



2/2017

SHG: Forum

A M P U L S D E R Z E I T

Das Gesundheitsmagazin der SHG-Kliniken Sonnenberg und Völklingen, des Klinikums Idar-Oberstein und Merzig sowie der Reha-Einrichtungen.



SHG: Saarland Heilstätten

SHG setzt auf
zentral organisierte
Ausbildung

Kliniken Völklingen:
Zwei neue
Intensivstationen

Klinikum Merzig:
Gesundheitscampus
im Aufwind

Klinikum Idar-Oberstein:
Hendrik Weinz neuer
Verwaltungsdirektor



Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit.

Die Kompetenz in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung an jedem einzelnen unserer Standorte ist die Grundlage, auf der wir uns der Verantwortung für Ihre Gesundheit stellen. Die SHG-Gruppe: Eine starke Gemeinschaft.

www.shg-kliniken.de



SHG: Saarland Heilstätten



Liebe Leserin, lieber Leser,

aus dem SHG-Konzern gibt es derzeit viel Positives zu berichten. Bei den SHG-Kliniken Sonnenberg ist der Erweiterungsbau fertiggestellt und wird in Betrieb genommen. In den SHG-Kliniken Völklingen ist der Neubau zweier neuer Intensivstationen geplant - eine weitere Großinvestition in die Zukunftssicherung unserer Einrichtungen. Und um das Klinikum Merzig herum entwickelt sich ein Gesundheitscampus, der Medizin, Gesundheit, Pflege und vieles mehr vereint. Eine Interessensgemeinschaft rühriger Partner treibt die Dinge voran.

Die Häuser der SHG sind für die hohe Qualität ihrer medizinischen und pflegerischen Dienstleistungen bekannt. Damit das so bleibt, stellen sie sich immer wieder den einschlägigen Zertifizierungsverfahren. Zum wiederholten Male erfolgreich zertifiziert wurden in diesem Jahr das SHG-Klinikum Idar-Oberstein und die angeschlossene Fachklinik Baumholder. Das Klinikum Merzig stellt sich in diesen Wochen seiner Re-Zertifizierung.

Stichwort Bildung: Seit 1. November haben wir unsere Fachschulen in der SHG Bildung gGmbH zusammengefasst. Alle unsere Aktivitäten der Aus-, Fort- und Weiterbildung werden nunmehr trägerweit koordiniert. Die Schulstandorte bleiben erhalten. Von der organisatorischen Neustrukturierung versprechen wir uns noch bessere Möglichkeiten zur Gewinnung hoch qualifizierter Mitarbeiter.

Für die Zukunft ebenso wichtig ist unsere Nachwuchsakademie. Sie entwickelt unsere Unternehmenskultur weiter und bildet Führungspersönlichkeiten aus den in der SHG vertretenen Berufen heran. Mehr dazu und auch sonst viel Wissenswertes aus dem SHG-Konzern finden Sie in dieser Ausgabe unseres Magazins. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Bernd Mege
Geschäftsführer der SHG

Alfons Vogtel
Geschäftsführer der SHG

THEMEN DIESER AUSGABE

- 4 SHG-Kliniken Völklingen unter den Top 50
- 5 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit wächst
- 7 Gesundheitscampus Merzig mit zukunftsweisendem Konzept
- 8 Alfons Vogtel neuer Vorsitzender der SKG
- 9 Berufsakademie wird Duale Hochschule
- 10 Neuer Verwaltungsdirektor in Idar-Oberstein
- 12 Humor in der Psychotherapie
- 14 Fotoshooting im Fellenberg-Stift
- 16 Akademie für SHG-Führungsnachwuchs
- 17 SHG Bildung: Alles unter einem Dach
- 19 Neue Azubis für die Verwaltung im Klinikum Merzig
- 20 Ehemaligentreffen in der Klinik Tiefental
- 22 Klinikum Idar-Oberstein und Fachklinik Baumholder rezertifiziert
- 24 25 Jahre Förderverein Herzzentrum Saar
- 26 Schlaganfall-Bus in Losheim
- 27 Fachtagung „Trauma und Identität“
- 32 Organspende - immer ein Thema
- 33 Seniorenmesse im Zentrum für Altersmedizin
- 34 Familie und Beruf
- 35 Zwei neue Intensivstationen für Völklingen
- 36 Schmerztag in Idar-Oberstein
- 37 Wildkräuter - gesund und lecker
- 42 SHG Mitarbeiterin auf Weltrekordjagd
- 43 Tag der offenen Tür in der Völklinger Kardiologie
- 46 Kooperationsvertrag mit Hospiz St. Michael
- 49 Seelsorge
- 50 Festtagsmenü zum Nachkochen
- 54 Die SHG: Gesellschafter und Beteiligungen
- 58 Impressum

Titelfoto: SHG-Kliniken Völklingen



SHG: Saarland Heilstätten

Ein Haus, das konsequent an seiner Zukunft arbeitet

Die SHG-Kliniken Völklingen zählen zu den Top 50 unter den zertifizierten Häusern in Deutschland

Völklingen. Zu den Besten in Südwesten gehören - dieses Ziel haben sich die SHG-Kliniken Völklingen bereits vor Jahren gesteckt. Aber wie kommt man dazu? Und wie bleibt man in dieser Liga? „Indem wir kontinuierlich an unserer Zukunft arbeiten“, sagt Rudolf Altmeyer, seit drei Jahren Verwaltungsdirektor in Völklingen. „Das heißt vor allem Stärken optimieren, Risiken minimieren und immer das Beste für Patienten und Mitarbeiter im Blick haben“.

Der Erfolg der Völklinger Kliniken ist das Ergebnis konsequenter Spezialisierung und Konzentration ihrer medizinischen Dienstleistungen. Und er ist das Ergebnis harter Arbeit der Beschäftigten, vom Chefarzt bis zur Reinigungskraft. Jeder Patient, der das Haus zufrieden verlässt, mehrt das Vertrauen. 97 Prozent von ihnen würden die Kliniken weiterempfehlen, belegt die regelmäßig durchgeführte Patientenbefragung aktuell – laut Weißer Liste ein Spitzenwert deutlich über dem Bundesdurchschnitt.



Rudolf Altmeyer

Genauso wichtig wie die Zufriedenheit der Patienten ist die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitgeber.

Altmeyer: „Wo zufriedene Beschäftigte arbeiten, sind zufriedene Patienten nicht weit“. Die eigens geschaffene Servicestelle „Familie und Beruf“ und ein Familienhaus halten viele hilfreiche Angebote



Der Erfolg der Völklinger Kliniken ist das Ergebnis konsequenter Spezialisierung und Konzentration ihrer medizinischen Dienstleistungen.

bereit, von Kinderbetreuung bis hin zur Unterstützung bei der Pflege Angehöriger. Das trägt dazu bei, dass das Krankenhaus in der Branche als attraktiver Arbeitgeber gilt.

Um die Qualität von Krankenhäusern vergleichen zu können, gibt es Prüfstände. So einer ist die KTQ-Zertifizierung durch unabhängige Fachleute. Die SHG-Kliniken Völklingen haben diese jeweils für drei Jahre geltende Zertifizierung in diesem Jahr erneut durchlaufen und mit Bravour bestanden. „Wir konnten unser Ergebnis noch einmal steigern und gehören damit zu den Top 45 der zertifizierten Kliniken in Deutschland“, so Altmeyer nicht ohne Stolz. Die größte Steigerung habe es in den Kategorien „Patientenorientierung“ und „Führung“ gegeben.

Deutliche Steigerung auch bei der jüngsten Mitarbeiterbefragung. Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist waren die Bewertungskriterien, aus denen

letztlich ein innerbetriebliches Stimmungsbarometer entspringt, das zur Weiterarbeit an einer mitarbeiterorientierten Arbeitsplatz- und Unternehmenskultur ermutigt.

Stetige Innovation - auch das gehört zum konsequenten Arbeiten an der Zukunft. Ob erweiterte fachliche und technische Möglichkeiten in Herzzentrum, Lungenzentrum, Gefäßzentrum und Psychiatrischem Zentrum, eine noch stärkere Zusammenarbeit der medizinischen Fachgebiete untereinander, über das und vieles mehr ist in dieser Ausgabe von „Mensch & Medizin“ viel zu erfahren. Auch über den geplanten Neubau von zwei Intensivstationen, mit denen die SHG-Kliniken Völklingen einen erneuten Sprung in die Zukunft machen (siehe auch Seite 35).

On marche ensemble: Schritt für Schritt zum guten

Miteinander Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit nutzt beiden Seiten, vor allem den Patienten

Völklingen. Als im Sommer im Jahr 2008 der erste Pflegestudierende aus Saargemünd einen Praxiseinsatz im Völklinger Herz-Zentrum absolvierte, war das ein Novum. Im Vergleich zu anderen Krankenhäusern ist dies bis heute eine Innovation. 2008 wurde die erste Praktikumsvereinbarung zwischen dem HerzZentrum Saar und der Krankenpflegeschule des Saargemünder Krankenhauses

der EU noch viele Unterschiede zwischen beiden Ländern gibt. Beispiel tarifliche Arbeitszeit: In Deutschland haben wir die 38,5-Stunden-Woche, in Frankreich wird nach der 35-Stunden-Woche gearbeitet. Auch fachlich gibt es Unterschiede. Beispielsweise ist in Frankreich das Anhängen einer Bluttransfusion eine an die Pflege delegierbare Tätigkeit. In Deutschland muss die Transfusion

fenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Völklingen mussten entsprechend geschult werden. Aber



damit war es nicht genug, denn 2012 wurde das gesamte Curriculum in Frankreich reformiert und wir mussten erneut übersetzen, schulen und einiges mehr.

Einsätze in Völklingen und in Saargemünd

Der Erfolg der Kooperation ist nur möglich, weil sich die Mitarbeiter beider Häuser über ihre originären pflegerischen, medizinischen und administrativen Aufgaben hinaus sehr engagiert für die Zusammenarbeit einsetzen. Inzwischen haben schon mehr als 100 Pflegestudierende aus Saargemünd einen praktischen Einsatz in Völklingen absolviert. Seit zwei Jahren werden diese auch in unserer urologischen Abteilung eingesetzt. Umgekehrt haben Auszubildenden aus Völklingen in Saargemünd in der Psychiatrie einen Einsatz.

Ebenfalls seit 2008 organisieren wir in Völklingen jährlich einen Tagesbesuch für das dritte Ausbildungsjahr des IFSI Saargemünd, den sogenannten „Entdeckungstag“. Es gibt es Fachvorträge und die Studierenden können hinter die Kulissen schauen. In den einzelnen Abteilungen können die Auszubildenden den Pflegekräften und auch dem ärztlichen Dienst



Hans Jürgen Knerr erklärt den Studierenden aus Frankreich verschiedene Exponate im Herzkatheterlabor.

(IFSI de Sarreguemines) unterzeichnet. Seitdem werden regelmäßig Pflegestudierende aus Saargemünd für einen praktischen Einsatz im Herzzentrum eingesetzt.

Wir profitieren alle voneinander und lernen voneinander, denn wir schauen „über den Tellerrand hinaus“. Allerdings ist uns auch bewusst geworden, dass es trotz

von einem Arzt angehängt werden.

Damit die praktischen Einsätze vollwertig in Frankreich anerkannt werden, müssen wir uns am französischen Curriculum orientieren und die offiziellen Formulare aus Frankreich nutzen. Dies war und ist mit großem Aufwand verbunden. Alle Dokumente mussten übersetzt werden und alle betrof-

beim Arbeiten über die Schulter schauen und Fragen stellen. Die Entdeckungstage werden von der Pflegedirektion und der eigens für die grenzüberschreitende Kooperation eingestellten Mitarbeiterin Saskia Rybarczyk organisiert und begleitet.

Ins INTERREG-Programm der EU aufgenommen

Das positive Feedback der Studierenden und aller Beteiligten ist unser bester Indikator für den Erfolg dieser Partnerschaft. Die Akteure wollten sich nicht auf diesem Erfolg ausruhen, sondern den Kooperationsweg weiter gehen. So entschieden sich die Krankenhausleitungen von Saargemünd und Völklingen, ihre bisherigen Kooperationsstränge zu einem Gesamtkonzept zu verknüpfen und reichten das Projekt „Grenzüberschreitende Krankenhauspartnerschaft im Bereich der Aus- und Fortbildung in der Pflege“ beim EU-Förderprogramm INTERREG Großregion 2014-2020 ein. Das Projekt wurde bewilligt und läuft bis Juni 2019.

In diesem Zusammenhang hat uns der Ausschuss für Europa und Fragen des Interregionalen Parlamentarierrats unter Vorsitz von Margrit Zieder-Ripplinger in Völklingen besucht und wir konnten unser Projekt vorstellen. Dank INTERREG wird nun an den Entdeckungstagen professionell gedolmetscht, sowohl bei den Fachvorträgen als auch bei den Rundgängen. Somit ist gewährleistet, dass der Austausch reibungslos funktioniert. Mit der Unterzeichnung der Kardiologievereinbarung 2013 erfuhr auch die Pflegekooperation neue Dynamik. Seit 2013 darf der französische Rettungsdienst akute Herzinfarktpatienten aus 27 Gemeinden rund um Forbach

in die Kardiologie in Völklingen bringen. Da beim Herzinfarkt jede Minute zählt, ist das ein großer Gewinn für die Patienten, denn sie müssen nicht die lange Fahrt bis beispielsweise nach Metz auf sich nehmen.

Besondere Schulungen beseitigen Sprachbarrieren

Wir haben auch einiges getan, um die sprachlichen Hürden noch

werden in unserem Katheterlabor erstversorgt. Der Französischkurs dient dazu, sowohl den Patienten als auch den Mitarbeitern Sicherheit zu geben und die Kommunikation zu vereinfachen.

Ein weiterer Vorteil unserer Kooperation ist, dass wir bereits mehrere Pflegestudierende aus Saargemünd nach dem Examen für unser Herzzentrum gewinnen konnten. Sie sind für unsere



Studierende vom IFSI Saargemünd beim Entdeckungstag mit Pflegedirektorin Monika Klein (vorne, 2.v.l.), Pflegedienstleiterin Sabine Bickelmann (Mitte) und Betreuerin Saskia Rybarczyk (rechts).

besser zu überwinden. Die französischen Studierenden des IFSI können heute ab dem 1. Semester ein innovatives Deutschmodul wählen. Der Kurs wird von einer französischen Pflegelehrerin geleitet und von Völklinger Pflegekräften unterstützt. Das Deutschmodul ist thematisch auf den Berufsalltag in der Pflege angepasst. Dazu gibt es auch Rollenspiele.

Auch in den SHG-Kliniken Völklingen ist speziell für die Mitarbeiter des Herzkatheterlabors ein Französischkurs geplant. Die Herzinfarktpatienten aus Frankreich

Patienten aus Frankreich und somit für unser Krankenhaus eine enorme Bereicherung. Die Patienten können in ihrer Muttersprache begleitet werden. Das ganze Projekt wird so zu einer runden Sache. Das ist uns sehr wichtig, denn die Sicherheit und Zufriedenheit unserer Patienten hat oberste Priorität.

Sabine Bickelmann
Pflegedienstleitung

Grüner Apfel mit rotem Kreuz wirbt für den Gesundheitscampus

Interessengemeinschaft mit zukunftsweisendem Konzept – Weitere Ansiedlungswillige willkommen

Merzig. Vor zwei Jahren wurde zur Stärkung des Gesundheitsstandortes Merzig und des örtlichen SHG-Klinikums das Projekt „Gesundheitscampus Merzig“ ins Leben gerufen. Es vereint neben Medizin, Gesundheit und Pflege auch Teile der Rettungsdienste. Mit ihrem zukunftsweisenden Konzept will die Interessengemeinschaft auch weitere Akteure für das Campusgelände rund um das Klinikum gewinnen.



heitscampus Merzig weiterzuentwickeln. Hierfür hat sich die Interessengemeinschaft „Gesundheitscampus Merzig“ gebildet, die das Konzept und die Ziele erarbeitet hat. In einer Arbeitsgruppe, der neben dem Vorsteher des Gesundheitscampus Armin Streit, Stellver-

auf dem Campusgelände wo und mit welchem Angebot zu finden ist.

Zuschüsse von Stadt und Sozialministerium

Im Rahmen einer Pressekonferenz im Casino des Klinikums wurde Mitte August die offizielle Konzeption des Gesundheitscampus vorgestellt. Als Projektpartner durfte Gesundheitsministerin Monika Bachmann zusammen mit Bürgermeister Marcus Hoffeld, Campusvorsteher Armin Streit und seinem Stellvertreter Christoph Schwarz eine Stele mit dem neuen Schriftzug in den Farben des Gesundheitscampus Merzig enthüllen. Des Weiteren wurde eine neue Broschüre sowie das Logo des Gesundheitscampus vorgestellt. Das rote Kreuz im grünen Apfel wird ab sofort auf allen Kommunikationsmitteln des Gesundheitscampus Merzig erscheinen.



Gesundheitsministerin Monika Bachmann enthüllte zusammen mit (v. l.) Armin Streit, Bürgermeister Marcus Hoffeld und Christoph Schwarz das neue Logo.

Mit der für 2018 anvisierten Fertigstellung des Neubauprojektes in der Trierer Straße 211 werden zusätzliche Gesundheitsanbieter das Angebot erweitern. Rund um die ehemalige Villa Johannes werden sich neben Fachärzten der Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Orthopädie und Chirurgie auch Praxen für Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie niederlassen. Ergänzt wird das Angebot durch eine neue Apotheke und ein großes Sanitätshaus.

Seit vielen Monaten laufen bereits die Bestrebungen, den Gesund-

treter Christoph Schwarz und von der Stadtverwaltung Bürgermeister Marcus Hoffeld sowie Pia Schäfer angehören, ein Marketingkonzept entwickelt.

Das Campus-Logo wurde von der Firma DEKOBÄ entwickelt. Mit Geschäftsführer Konrad Bauer an der Spitze ist sie Werbe- und Marketingpartner der Interessengemeinschaft. So wurde für den Gesundheitscampus nicht nur ein neues Logo erstellt sondern auch eine Broschüre mit allen Kooperationspartnern inklusive Lageplan und Erklärungen, welcher Anbieter

Bürgermeister Hoffeld blickt mit Stolz auf die guten Entwicklungen und Neuansiedlungen.

„Mit dem Gesundheitscampus wollen wir die medizinische Versorgung der Menschen in unserer Stadt stärken. Die neu erstellte Broschüre soll den Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick über das Gesundheits-, Pflege- und Dienstleistungsangebot auf dem Campusgelände geben“, so Hoffeld. Zur Finanzierung der Weiterentwicklung des Gesundheitscampus

hat das Sozialministerium bereits Zuschüsse von 15.000 Euro für drei Jahre zugesagt. Zudem beteiligt sich die Kreisstadt Merzig ebenfalls mit 15.000 Euro. Die am Campus-Standort ansässigen Firmen tragen mit Eigenleistungen in gleicher Höhe, so etwa durch Bereitstellung von Personal, zu der Finanzierung bei.

Zahl der Kooperationspartner wächst stetig

Der „IG Gesundheitscampus Merzig“ gehören mittlerweile fast alle am Standort ansässigen Gesundheitsanbieter, Dienstleister und Verbände an. Zu den Kooperationspartnern zählen das Ministerium für Gesundheit, Frauen und Familie unter der Schirmherrschaft von Ministerin Monika Bachmann, das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, die Saarländische Klinik für Forensische Psychiatrie, die SHG-Gruppe - Klinikum Merzig gGmbH, die Saarland-Heilstätten GmbH, die Streit-Gruppe mit Tages-pflege und Ambulante



Zahlreiche Akteure engagieren sich für den wachsenden Gesundheitscampus.

Pflegedienst Saarschleife, der Saarländische Schwesternverband e.V. mit der Laurentiushöhe Schwemlingen, die Rettungsdienstlogistik und Service GmbH (ZRF), das Deutsche Rote Kreuz, die LIVICA GmbH, das Dialysezentrum Merzig, Zender Orthopädietechnik Merzig, B&R Immobilien GmbH & Co. KG, AM Immobilien Geschäftsführung-GmbH Alexander Mathieu, die Villa Maya mit den ansässigen

Hebammen Manuela Klein und Yasmin Chirinpour sowie die Kreisstadt Merzig.

Neue Akteure, Gesundheitsanbieter und Dienstleister sind auf dem Campusgelände jederzeit willkommen. Interessenten können sich an das Vorzimmer des Campusvorstehers Armin Streit (Telefon 06861/7800-03) oder direkt an die Kreisstadt Merzig wenden (p.schaefer@merzig.de).



Alfons Vogtel

Saarbrücken. SHG-Geschäftsführer Alfons Vogtel ist erneut zum Vorsitzenden der Saarländischen Krankenhausgesellschaft (SKG) gewählt worden. Er hatte das Amt bereits von 2012 bis 2014 inne. Die neuerliche Amtszeit dauert jetzt bis Ende 2018.

Alfons Vogtel erneut Vorsitzender der SKG

Die Neuwahl war erforderlich geworden, nachdem die bisherige Vorsitzende Dr. Susann Breßlein ihr Amt vor Ablauf der regulären Amtsperiode zur Verfügung gestellt hatte. Die Geschäftsführerin des Klinikums Saarbrücken war im November 2016 zur Vorsitzenden gewählt worden.

Grundsätzlich wechselt der Vorsitz im Vorstand der SKG turnusmäßig alle zwei Jahre. Die SKG, Dachverband der Krankenhausträger im Saarland, vertritt die Interessen der gegenwärtig 22 öffentlichen und freigemeinnützigen Krankenhäuser des Landes und nimmt gesetzlich übertragene Aufgaben wahr. Die

saarländischen Krankenhäuser versorgen jährlich rund 300.000 Patienten. Mit zusammen rund 14000 Mitarbeitern gehören sie zu den größten Arbeitgebern im Saarland.

Dienstvertrag bei der SHG bis Ende 2018 verlängert

Nach erneuter Verlängerung seines Dienstvertrags auf Wunsch der Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH bleibt Vogtel bis Ende 2018 neben Mitgeschäftsführer Bernd Mege auch weiterhin an der Spitze der SHG. Er soll unter anderem die aktuell laufende Krankenhausplanung des Landes begleiten.

Berufsakademie auf dem Weg zur Dualen Hochschule

Mit 79 neuen Studierenden ins Wintersemester gestartet -

Dr. Christian Hertel zum Professor ernannt

Saarbrücken. Die Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland (BAGSS) will sich zur Dualen Hochschule weiterentwickeln. Das sagte BAGSS-Geschäftsführer Alfons Vogtel bei der Begrüßung von 79 neuen Studierenden auf den Saarbrücker Saarterrassen. Die Bildungseinrichtung, die praxisbegleitend Bachelor-Abschlüsse in Pflege, Ergotherapie, Physiotherapie, Management im Gesundheitswesen und Soziale Arbeit anbietet, könnte dann auch als Partner in der beruflichen Ausbildung auftreten und staatlich anerkannte Berufsabschlüsse ermöglichen. Die Berufsakademie hat derzeit insgesamt 365 Studierende.

Im Rahmen der Feierstunde wurde der Dozent Dr. Christian Hertel zum Professor ernannt. Zuvor hatte der Psychotherapeut seine Antrittsvorlesung gehalten. Sein Thema hieß „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - Herausforderungen für die Jugendhilfe und Kinderpsychiatrie“. „Uns ist es sehr wichtig, Theorie und Praxis miteinander zu verzahnen“, erklärte Vogtel mit Blick auf die Ernennung Hertels. „Zudem brauchen wir Praktiker, die sich mit den aktuellen gesellschaftlichen Gegebenheiten befassen“.



Rektor Franz Lorenz, Geschäftsführer Alfons Vogtel und Aufsichtsratsvorsitzender Volker Schmidt bei der Übergabe der Ernennungsurkunde an Professor Dr. Christian Hertel (v.r.n.l.).

Der Schritt zur Dualen Hochschule soll möglichst bald erfolgen. Vogtel hofft dabei auch auf die Unterstützung von Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer in ihrer Funktion als Wissenschaftsministerin. Die Voraussetzungen sind günstig. Mit der räumlichen Zusammenfassung des



Lehrinstituts für Gesundheitsfachberufe der Saarland-Heilstätten GmbH und der BAGSS auf den Saarterrassen habe man „ein für Südwestdeutschland einmaliges Juwel der Bildung geschaffen“, betonte der Rektor der Berufsakademie, Professor Dr. Franz



Bei der Begrüßung der neuen Studierenden.

Lorenz. Durch die Integration der Berufsausbildung in die Studiengänge werde den Verhältnissen im übrigen Europa Rechnung getragen.

Träger der BAGSS ist die gemeinnützige Bildungsgesellschaft für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland. Gesellschafter sind die Saarland-Heilstätten GmbH, Pro Seniore und die Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH.

Im Internet: www.bagss.de

.....

Hendrik Weinz neuer Verwaltungsdirektor im Klinikum Idar-Oberstein

Idar-Oberstein. Mit Hendrik Weinz steht seit kurzem ein neuer Verwaltungsdirektor an der Spitze des Klinikums Idar-Oberstein und der Fachklinik Baumholder. Er folgte auf Bernd Mege, der seit 1. April neben Alfons Vogtel zum weiteren Geschäftsführer der Einrichtungen der SHG-Gruppe berufen wurde, zu der auch die Klinikum Idar-Oberstein GmbH gehört. Bernd Mege ist auch zukünftig in der Geschäftsführung für den Standort Idar-Oberstein verantwortlich.

Als Verwaltungsdirektor verantwortet Weinz das operative Tagesgeschäft und die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen des Klinikums mit seinen rund 1.300 Mitarbeitern. Der 45-jährige gebürtige Idar-Obersteiner absolvierte nach Ausbildung und Tätigkeit in der Bankenbranche sein Studium zum Diplom-Betriebswirt an der Fachhochschule in Mainz. Seine Laufbahn im Krankenhauswesen begann er 1999 in Baden-Württemberg bei einem privaten Krankenhausträger. Seit Oktober 2001 ist er im Klinikum Idar-



Im Gleichschritt unterwegs für das Klinikum: Geschäftsführer Bernd Mege und der neue Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz (r.).

Oberstein tätig. Hendrik Weinz ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt mit seiner Familie in Niederwörresbach.

Bernd Mege sieht in der seit 2001 bewährten vertrauensvollen Zusammenarbeit eine gute Basis für die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben. Zu den aktuellen Herausforderungen gehören die

vorweggenommenen Baumaßnahmen wie die Intensivstation und die Zytostatikaufbereitung. Ziel des neuen Verwaltungsdirektors ist es, gemeinsam mit der Geschäftsführung die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region durch die Kliniken in Idar-Oberstein und Baumholder zukunftsfähig zu gestalten.

.....

Krankenhaushygiene – mehr als nur Kontrolle der Sauberkeit

Ein ganz normaler Arbeitstag in der Hygieneabteilung der SHG-Kliniken Völklingen

Völklingen. Vieles von dem, was im Krankenhaus der Sicherheit der Patienten dient, läuft im Hintergrund ab. So ist es auch mit dem Schutz vor Infektionen, für den in den SHG-Kliniken Völklingen Dr. Franz Hausinger mit zwei Hygienefachkräften zuständig ist. Der Kranken-

haushygieniker gibt einen Einblick in den Arbeitsalltag.

Morgens, kurz nach Sieben. Dr. Franz Hausinger nimmt seine Arbeit auf. Sein erster Weg führt ihn auf die Intensivstationen, dort liegen seine „Sorgenkinder“. Gerade Pati-

enten, die infolge einer schweren Erkrankung länger auf der Intensivstationen bleiben müssen, machen dem Hygienearzt Sorgen. Je länger ein Patient auf einer Intensivstation mit all ihren medizinischen Geräten liegt, umso größer ist die Gefahr, dass er zusätzlich eine Infektion

entwickelt. Jeder bei ihm eingelegte Fremdkörper, etwa ein Schlauch zur besseren Sauerstoffversorgung, kann mögliche Eintrittspforte für Keime sein.

Auch der Patient selbst ist für sich eine Gefahrenquelle. Von den bis zu 600.000 in Deutschland pro Jahr im Krankenhaus erworbenen Infektionen können nur ein Drittel durch konsequente Hygienemaßnahmen vermieden werden. Für zwei Drittel sind die Patienten sozusagen selbst verantwortlich. Ist das Immunsystem durch eine schwere Erkrankung oder nach einer Operation stark geschwächt, können Keime, die jeder Mensch mit sich trägt, eine Infektion auslösen. Dies kann durch noch so sorgfältiges Arbeiten nicht verhindert werden.



Dr. Franz Hausinger (links) im Gespräch mit OP-Fachpflegern.

„Langlieger“ müssen besonders genau beobachtet werden

Deshalb müssen gerade die „Langlieger“ genau beobachtet werden, denn falls eine Infektion auftritt, muss diese schnell erkannt und behandelt werden. Zusätzlich muss schnell festgestellt werden, um welchen Keim es sich handelt, denn davon abhängig sind - und hier kommt der Hygi-

eniker ins Spiel – weitere Maßnahmen notwendig, wie etwa eine Isolierung des Patienten, um eine Übertragung auf andere Patienten zu verhindern.

Dr. Hausinger war jedoch nicht der Frühaufsteher der aus ihm und zwei Mitarbeitern bestehenden Abteilung. Bereits seit 4.30 Uhr ist Hygienefachkraft Gerd Momper im Haus. Heute steht die routinemäßige Begehung der Krankenhausküche an, und die muss dort vor Arbeitsbeginn erfolgen, denn nur dann können alle Inspektionen wie etwa der Kühlräume, der Vorratskammern und des Kücheninventars durchgeführt werden, ohne den Arbeitsablauf zu stören.

Als Hausinger in sein Büro zurückkehrt, ist Hygienefachkraft Alexandra Kreutzer schon dabei, am Computer die aktuellen mikrobiologischen Befunde zu sichten und entsprechend den Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes zu dokumentieren. Leider zeigt sich, dass ein Patient einen der sogenannten Krankenhauskeime schon von zu Hause mitgebracht hat. Alexandra Kreutzer reagiert sofort und ordnet

die Isolierung des Patienten an. Das bringt Aufwand, auch schon mal Diskussionen, schlussendlich können aber alle Beteiligten einschließlich Angehörigen beruhigt werden.

Gerd Momper hat inzwischen auch die Reinigungs- und Sterilisationsgeräte in der Zentralsterilisation einer Routinekontrolle unterzogen. Alexandra Kreutzer erhält von einer Station den Anruf, dass bei einer mit heftigen Durchfällen neu aufgenommenen Patientin der Verdacht auf eine Noro-Virus-Infektion besteht. In einem solchen Fall muss sofort gehandelt werden und bis zur Klärung wird die Patientin vorbeugend in einem Einzelzimmer isoliert. Zusätzlich wird vor dem Patientenzimmer ein Wagen mit Schutzausrüstung für die Pflegekräfte und Ärzte platziert, zudem müssen hier andere Desinfektionsmittel als sonst eingesetzt werden.

Auch bei Baumaßnahmen sind die Hygieniker gefragt

Für Dr. Hausinger geht es dann um die Kontrolle des Staubschutzes beim Einbau einer neuen Röntgenanlage in einem der sieben Herzkatheterlabore. Gerade in Bereichen, in denen Baumaßnahmen bei laufendem Betrieb durchgeführt werden müssen, sind zum Schutz der Patienten erhebliche Anstrengungen zur Vermeidung von Schmutz und Staub notwendig. Vor Baubeginn muss die Abdichtung vom Krankenhaushygieniker zusammen mit der Bauleitung begutachtet und abgenommen werden.

Nach der Mittagspause eine Abteilungsbesprechung. Das Robert-Koch-Institut in Berlin - verantwortlich für alle Fragen der Krankenhaushygiene in Deutsch-

land - hat eine neue Richtlinie zum Umgang mit Venenverweilkathetern veröffentlicht. Das heißt für die Völklinger Fachleute, dass viele Hygienepläne, Verfahrens-

Büro einen Wagen mit sterilen Kunststoffgefäßen, einer Lötlampe, diversen Schraubenschlüsseln und sonstigem Werkzeug, denn am nächsten Morgen steht eine

ist jetzt in einer Bausitzung. Hier werden die Grundlagen für den geplanten Neubau von zwei Intensivstationen erörtert. Auch hier sind hygienische Aspekte von Anfang an zu berücksichtigen.



Hygienefachkraft Alexandra Kreutzer (links) informiert eine Patientin über infektiöse Keime.

oder Dienstanweisungen kontrolliert und gegebenenfalls überarbeitet werden müssen, eine Aufgabe für die nächsten Wochen.

Dann wieder getrennte Wege. Gerd Momper bestückt in seinem

Wasserprobenentnahme an, die nur Fachleute wie er durchführen dürfen. Alexandra Kreutzer recherchiert derweil beim Hersteller eines neu angeschafften Ultraschallgeräts die zugelassenen Desinfektionsmittel. Und Dr. Hausinger

Dann geht der Arbeitstag langsam zu Ende. Aber morgen ist ein neuer Tag mit neuen Aufgaben und Herausforderungen. „Im Zeitalter zunehmender Unwirksamkeit von Antibiotika wird die Krankenhaushygiene immer wichtiger, um Infektionen zu verhindern oder zu verringern“, betont Dr. Hausinger. Und ist stolz auf sein Haus: „Die SHG-Kliniken Völklingen erfüllen mit ihrer Personalausstattung die Vorgaben des Gesetzgebers. Als eine von wenigen Kliniken im Saarland beschäftigen sie mit mir schon seit über drei Jahren hauptamtlich einen eigenen Hygieniker“. Sichtbares Zeichen einer gut funktionierenden Hygiene sei laut Hausinger auch die Verleihung des Silber-Zertifikates der „Aktion Saubere Hände“ an das Völklinger Krankenhaus als „der ersten und bislang einzigen Klinik im Saarland“.

.....

Ein Lachen kann vieles leichter machen

Fachtagung der SHG-Reha befasste sich mit dem Einsatz von Humor in Psychotherapie und Beratung

Saarbrücken. Um Humor als bewusst eingesetztes Element in Therapie und Beratung ging es bei einer Fachtagung im Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation der Saarland-Heilstätten GmbH (SHG). Die Teilnehmer - rund 100 Ärzte, Psychologen und Mitarbeiter von Beratungsstellen - erfuhren dabei viel über die wohltuende Wirkung von Humor gerade in schwierigen Lebenssituationen. Zu verdanken war das insbesondere Referentin des Tages, Katrin Hansmeier. Die diplomierte Schauspielerin, Supervisorin, Kommunikationstrainerin und Mitbegründerin des Projekts „Arzt mit Humor“ wusste sehr gekonnt zu vermitteln, dass

eine gute Portion Humor vieles leichter machen kann, für den Patienten wie auch für den Therapeuten selbst.

„Hat das Lachen denn überhaupt einen Platz in der Arbeit mit Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen?“, wollte Chefärztin Dr. Christa Balzer bei ihrer Einführung in das Thema wissen. Mehr eine rhetorische Frage, denn die Antwort folgte auf dem Fuß: „Gemeinsames Lachen schafft Nähe und Verbundenheit“, weiß die erfahrene Psychiaterin. Dabei gehe es natürlich nicht darum, dem Patienten Witze zu erzählen, sondern darum, Humor als eine Ressource des Patienten zu nutzen. Im Rahmen der konzeptionellen Neuausrichtung der Klinik habe man im vergangenen

Jahr die Themen Achtsamkeit und Stressbewältigung in den Blick genommen, ein Bereich zu dem auch der Humor gehöre, so die Chefärztin.

Ja, der liebevolle, wertschätzende Humor sei eine Frage der Achtsamkeit, bestätigte Referentin Katrin Hansmeier. Auch wenn es um Krankheit und Tod gehe, müsse Humor kein Tabuthema sein. Er sei ein Ausdruck von Menschlichkeit und zugleich eine gute (Über)Lebensstrategie. „Sie können sich nicht gleichzeitig ärgern und lachen“. Humor unterstütze Perspektivenwechsel und könne Widerstand in die richtige Richtung lenken. Und er habe einen Umkehreffekt: „Schlechte Laune ist ansteckend, aber gute Laune auch!“

Leider sei das menschliche Gehirn so aufgebaut, dass es negative Erfahrungen besser im Langzeitgedächtnis behält als positive. Dazu kommt, so Hansmeier: „Wenn es uns schlecht geht denken wir es besteht Meldepflicht.“ Wir teilen diese schlechte Laune also sofort dem Umfeld mit. Die gute Nachricht sei: „Humor kann man trainieren“. Wichtig sei es Selbstironie



Bei der Fachtagung in der Klinik Tiefental: Chefärztin Dr. Christa Balzer mit Referentin Katrin Hansmeier (Bildmitte). Links Martin Stoiber, Verwaltungsdirektor der Reha-Bereiche der SHG.

zuzulassen und sich selber durch Humor aufzuwerten und das Positive in den Missgeschicken des Alltags zu sehen. Um mitten im Stress humorvoll zu bleiben, gelte es erst einmal durchzuatmen, umzuschalten und die Perspektive zu wechseln. Die praktischen Übungen im anschließenden Workshop bewiesen dann auch gleich: Lachen ist ansteckend.

Freundlich und kompetent für die SHG vor Ort

Saarbrücken. Im Mai startete der Gesundheitskongress „SALUT! DasSein gestalten“ in seine dritte Runde. Der Kongress und eine anschließende zweitägige Messe wandten sich mit ihren 130 Referenten und 40 Ausstellern an Menschen aus dem Gesundheitswesen und an alle Interessierte

dieser wachsenden Branche.

Die SHG als eine der größten Arbeitgeberinnen im Saarland war erneut mit Ihrem attraktiven Stand in der Kongresshalle in Saarbrücken vertreten. Dort konnten die 700 Teilnehmer vieles über die 33 Standorte des

Konzerns und im Speziellen über die Leistungsspektren seiner drei großen saarländischen Kliniken erfahren. Für Fragen standen die Verantwortlichen aus Pflege, Medizin und Verwaltung sowohl dem Fachpublikum als auch dem breiten Publikum gerne Rede und Antwort.



Unser Foto zeigt am Messestand (v.l.n.r) Ulrich Reutler (Pflegerdirektor Klinikum Merzig), Verena Strauss (Interne Revision / Koordination Datenschutz), Bernd Mege (SHG-Geschäftsführer), Brigitte Kaiser (Herzzentrum Völklingen), Prof. Dr. Ralf Seipelt (Chefarzt Herz-Thorax-Chirurgie, Herzzentrum Völklingen), Tanja Huppert (Zentrale Unternehmenskommunikation), Snezana Bastuck (Öffentlichkeitsarbeit SHG-Kliniken Sonnenberg) und Jamila Niegisch (Zentrale Unternehmenssteuerung).

Fellenberg-Stift von seiner schönsten Seite

Merzig. Zwei Tage lang drehte sich im Fellenbergzentrum an der Torstraße in Merzig alles um ideale Blickwinkel, Bildschärfe und Belichtung. Fotograf, Designer, Helfer, Bewohner und Statisten waren im Haus unterwegs, um die schönsten Ecken und die treffendsten Situationen in Szene

zu setzen. Es ging es darum, das Haus mit allen seinen Facetten zu zeigen. Der ehemalige Krankenhausstandort hat sich nicht nur zum gefragten Seniorenzentrum mit angeschlossenem MVZ und Dienstleistern gemausert. Das Zentrum ist auch Ort der Begegnung und für viele Menschen zum neuen Zuhause geworden. Die professionellen Bilder, die bei dem Foto-Shooting entstanden, bestätigen das eindrucksvoll (siehe Foto).

Sei es beim morgendlichen Frühstück oder beim gemütlichen

Kaffeepausch auf der sonnigen Terrasse: Hier wird nicht nur gewohnt, hier wird auch gerne und gut gelebt. Da servieren die Mitarbeiter bei Gelegenheit den Bewohnern auch mal ein Bierchen und eine Bratwurst an der „Roschwurstbude“ im hauseigenen Park. „In unserem Seniorenzent-



rum wird der Unternehmensgrundsatz der SHG von „Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“ gelebt und umgesetzt, wo immer es geht“, sagt Einrichtungsleiter Ronald Herrmann. „Genau das wird auf den Bildern wiedergegeben. Herzlichen Dank allen, die dabei mitgeholfen haben“.



„Wollten uns vergewissern, dass wir das Richtige tun“

Bundesverfassungsrichter Peter Müller informierte über das neue Gesetz zur Korruption im Gesundheitswesen

Quierschied. „Wir wollten uns vergewissern, dass wir das Richtige tun. Deshalb haben wir einen hochkarätigen Juristen um diesen Fachvortrag gebeten“, sagte SHG-Geschäftsführer Alfons Vogtel bei der Begrüßung von Bundesverfassungsrichter Peter Müller im Medicus Gesundheitszentrum in Quierschied. Dorthin hatten die Saarland-Heilstätten GmbH und die BAGSS Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland Spitzenvertreter des Krankenhauswesens sowie Chefärzte und leitende Mitarbeiter der SHG eingeladen, um sich von dem Saarländer und ehemaligem Mi-



Gefragter Experte: Müller im Gespräch mit BAGSS-Rektor Franz Lorenz, SHG-Geschäftsführer Alfons Vogtel und den Chefärzten Dr. Cem Özбек und Dr. Claudia Birkenheier von den SHG-Kliniken Völklingen.



Großes Interesse: Die Reihen im Medicus Gesundheitszentrum in Quierschied waren gut gefüllt.

nisterpräsidenten Müller, seit 2011 Richter am Verfassungsgericht in Karlsruhe, über die im Jahr 2016 neu ins Strafgesetzbuch aufgenommen Paragrafen zur Verfolgung und Ahndung von Korruption im Gesundheitswesen informieren zu lassen (§ 299a Bestechlichkeit, § 229b Bestechung).

In seinem mehr als einstündigen Referat berichtete Müller über die Entstehung des einzigartigen Gesetzes, dessen Impuls der im vergangenen Jahrzehnt aufgedeck-

te „Herzklappenskandal“ gab und das auf medizinischer Seite insbesondere leitende Krankenhausärzte betrifft. Niedergelassene Ärzte sind nicht betroffen. So kompliziert das Gesetz und seine Auslegung auch erscheinen mögen, Müller hatte auch einen einfachen Rat an die Ärzte parat: „Wenn Sie sich an die Standesregeln halten, kann Ihnen nichts passieren. Was zivilrechtlich erlaubt ist und nicht gegen Standesrecht verstößt, kann auch nicht strafbar sein“.

Wichtige Investition in die Zukunft

Eigene Nachwuchsakademie schult zukünftige Führungskräfte der SHG



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Kurses mit ihren Mentoren.

Saarbrücken. Die SHG-Gruppe hat Anfang 2017 eine Akademie für konzerneigene Nachwuchskräfte gestartet. Sie soll sich vor allem um die Weiterentwicklung einer leitbildorientierten Führungskultur und die Gewinnung von Führungspersonen aus den in der SHG vertretenen Berufen kümmern. Unter dem Motto „SHG gemeinsam gestalten - Menschen in Strukturen und Prozessen“ werden zurzeit 24 Mitarbeiter in den Bereichen Führung, Persönlichkeitsentwicklung und Fachexpertise auf die Rolle als zukünftige Führungs-

kraft vorbereitet. Begleitet wird die Nachwuchsarbeit vom Rektor der Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland, Professor Dr. Franz Lorenz, und Anke und Herbert Euschen von der externen Firma Herbert Euschen GmbH.

Ziel der Geschäftsführung ist es, durch interdisziplinäre und stand-

ortübergreifende Zusammenarbeit den Austausch unter den einzelnen Standorten der SHG-Gruppe zu verbessern und daraus resultierende Synergie-Effekte zu nutzen. Die Teilnehmer des ersten Kurses wurden mittels eines speziellen Verfahrens aus den Häusern der SHG für die Nachwuchsakademie ausgewählt und werden jetzt in Blockseminaren bis Ende 2018 be-

sonders geschult. Ergänzt werden die Seminare durch Supervision, Coaching, Projektmanagement und Einzelpräsentation der Kursteilnehmer. Ein besonderer Baustein ist das auf Persönlichkeitsentwicklung abzielende Training in Gruppendynamik. 2019 soll dann ein neuer Kurs starten.

SHG setzt auf trägerweit koordinierte Ausbildung

Fachschulen seit 1. November in der SHG Bildung gGmbH zusammengefasst – Schulstandorte bleiben bestehen

Saarbrücken. Die SHG-Gruppe hat ihre Tätigkeiten der Aus-, Fort- und Weiterbildung mit Stichtag 1. November 2017 organisatorisch zusammengefasst.

einer trägerweit koordinierten Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen sowie die gesteigerten gesetzlichen Anforderungen durch das Pflegeberufereformgesetz“, erklären Vogtel und Mege.

Besitzstandswahrung in die SHG Bildung gGmbH übernommen. Darüber hinaus bietet die SHG in Zusammenarbeit mit anderen Trägern auch akademisierte Ausbildungsgänge in der Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland an.



Hierzu wurde die SHG Bildung gGmbH gegründet. Geschäftsführer sind Bernd Mege und Alfons Vogtel. Die SHG ist alleiniger Gesellschafter.

Ziele der SHG Bildung sind u.a. die Koordination der Aktivitäten der Aus-, Fort- und Weiterbildung, die Standardisierung der Ausbildung auf hohem Niveau und die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Bildungsqualität. „Hintergrund der Entscheidung sind besonders der Fachkräftemangel und die sich daraus ergebende Notwendigkeit

In die SHG Bildung integriert wurden das Lehrinstitut für Gesundheitsberufe der SHG auf den Burbacher Saarterrassen sowie die Fachschulen für Gesundheits- und Krankenpflege an den Krankenhäusern der SHG in Völklingen, Merzig und Idar-Oberstein. Gleiches gilt für die Ergo- und Physiotherapieschulen und die Altenpflegeschulen an den Standorten.

Die Schülerinnen und Schüler werden weiterhin vor Ort an den bisherigen Schulstandorten in den bekannten Räumlichkeiten und mit dem bekannten Personal unterrichtet. Das Personal der Schulen wie Lehrkräfte und Mitarbeiter der Verwaltung wurde unter voller

Innovationspreis für „Start“-Konzept

Erste Hilfe für emotional und psychisch schwer belastete Kinder und Jugendliche

Idar-Oberstein. Großer Erfolg für die Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJPP) am Klinikum Idar-Oberstein: Das noch junge Konzept von Andrea Dixius, leitende Psychologin, und Chefärztin Professor Dr. Eva Möhler mit dem Titel „Start“ zur Unterstützung von stark belasteten Kindern, Jugendlichen und minderjährigen Flüchtlingen wurde beim Netzwerktreffen des Dachverbands für dialektisch behaviorale Therapie (DBBT) mit dem Innovationspreis ausgezeichnet.



Prof. Dr. med. Eva Möhler

Der als Verein organisierte Dachverband umfasst als Mitgliedsländer Deutschland, Schweiz und Österreich und ist international tätig. Das Treffen des Dachverbandes findet einmal im Jahr zu Themen aus der Praxis, Wissenschaft und Forschung statt. Es hat Tradition, dass in diesem Rahmen ein Innovationspreis vergeben wird: Diese Auszeichnung konnten nun Andrea Dixius und Prof. Eva Möhler in Empfang nehmen. Dixius stellte den Experten das Konzept vor und hielt zudem einen Hauptvortrag vor 400 Fachleuten.

„Start“ wurde entwickelt, um erste Hilfe und Unterstützung zur Erststabilisierung für emotional und psychisch schwer belastete Kinder, Jugendliche sowie minderjährige Flüchtlinge mit posttraumatischen Stresserleben zu konzipieren. Die besondere Situation psychisch belasteter und geflüchteter Kinder und Jugendlicher erfordert neue Konzepte in der psychotherapeutischen Versorgung. Geflüchtete Kinder leiden häufig an psychischen und körperlichen Symptomen und sind durch traumatische Erlebnisse nachhaltig belastet, erläutern Dixius und Möhler.

Konzept findet auch international Interesse

International interessieren sich Fachleute und Hilfsorganisation für das Konzept. Die Fachfrauen der KJPP stellten es bereits auf großen wissenschaftlichen Kongressen wie dem DGPPN-Treffen in Berlin und dem DBT-Netzwerktreffen in Wien, Universität Wien, bei einer Fachtagung in der Schweiz und zuletzt auf dem DGKJP-Kongress in Ulm gemeinsam mit ersten Ergebnissen einer Pilotstudie zur Wirksamkeit von „Start“ auf die Emotionsregulation und die Reduktion von Anspannung vor.

Auch mit den Universitäten Mainz, Heidelberg und Ulm sowie mit zahlreichen Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie konnten auf der Grundlage von „Start“ gute Kooperationen entwickelt werden. Die Programme im Konzept unterstützen Kinder und Jugendliche in kulturintegrativen

Gruppen mithilfe von Fertigkeiten, sogenannten Skills, im Umgang mit starkem Stress und belastenden Gefühlen. Dies kann neben der direkten Bewältigung von Krisen auch im präventiven Sinne helfen – einerseits, um psychisch zu stabilisieren, und andererseits auch besser in Systemen wie Schule, Jugendhilfe und Alltagssituationen zurechtzukommen.

Auch die Förderung von Schutzfaktoren, die Stärkung von Resilienz, ist ein zentraler Aspekt des



Andrea Dixius

Konzepts. In der kulturintegrativen Gruppe lernen die Jugendlichen voneinander und können das Miteinander mit vielen positiven Erfahrungen erleben. Sprachbarrieren sind kein Problem. „Integration wird unmittelbar und ganz einfach erlebt“, betont Dixius. Zum kulturintegrativen Zugang sind die Übungen mehrsprachig übersetzt, in leicht verständlicher Sprache verfasst und mit hilfreichen Bildmaterial und Audioversionen ausgestattet.

Quelle: Nahe Zeitung, Idar-Oberstein

Farbenfroher Blütenzauber

Saarbrücken. Fast ein halbes Jahr lang hat Christine Radtke-Schramm aus dem nordrhein-westfälischen Meerbusch ihre Malereien in den SHG-Kliniken Sonnenberg gezeigt. Mit viel Erfolg: Zahlreiche Patien-

ten und Bewohner bewunderten die farbenfrohe Blütenpracht, die die gebürtige Pfälzerin in Foyer und Treppenhaus von Haus 2 ausgebreitet hatte. „Die Schönheit von Blumen und ihr Farbenrausch

berühren mich“, sagt die Hobby-Künstlerin, die sich seit 2012 intensiv mit der Malerei beschäftigt.

Seit einigen Jahren geht Christine Radtke-Schramm mit ihren Bildern unter dem Motto „Gemalte Lebensfreude zeigen“ erfolgreich auf Tournee in Krankenhäusern, Kliniken, Arztpraxen und Rathäusern. Zu Saarbrücken hat die Künstlerin eine besondere Beziehung: Hier hat sie Betriebswirtschaft studiert, bevor sie zuletzt in leitender Position bei einer Düsseldorfer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft arbeitete.

Nun ist Radtke-Schramm mit ihren Bildern weitergezogen. Aber zum Glück gibt es ja das Internet. Wer mehr von der Künstlerin sehen will, hier die Adresse: www.blumen-bilder-meerbusch.de



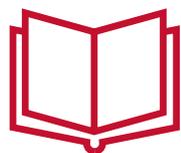
Christine Radtke-Schramm zeigte ihre Bilder in den SHG-Kliniken Sonnenberg.

Vier neue Auszubildende für die Verwaltung

Merzig. Vier neue Auszubildende werden seit 1. August im Klinikum Merzig auf ihre zukünftigen Aufgaben in Verwaltung und Organisation des Krankenhauses vorbereitet. Jeweils zwei Ausbildungsplätze für Kaufleute im Büromanagement sowie für Fachinformatiker wurden besetzt.

Im Klinikum Merzig werden auch 90 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege, 40 Ausbildungsplätze in der Ergotherapie sowie ein Ausbildungsplatz als Koch vorgehalten. Somit bietet die Klinikum Merzig gGmbH als

einer der größten Arbeitgeber der Kreisstadt Merzig insgesamt knapp 150 jungen Menschen die Chance, sich auf Ihrem Weg in die Arbeitswelt fundiertes Basiswissen anzueignen.



SHG
Bildung

Unser Foto zeigt (von links) Ursula Meister vom Betriebsrat und Verwaltungsdirektor Christoph Schwarz mit den Auszubildenden Tobias Schwindling, Jana Marchou, Maya Reinert und Jan Gerecke. Dahinter die Ausbildungsleiter Lukas Bur (Mitte) und Lothar Eisenhauer.



Gelungenes Ehemaligentreffen in der Klinik Tiefental

Saarbrücken. Gut besucht war das traditionelle Ehemaligentreffen der Klinik Tiefental auch in diesem Jahr. Trotz des trüben Herbstwetters, des Termins unmittelbar vor den Herbstferien und dem langen Wochenende mit Brückentag waren viele ehemalige Rehabilitanden und Rehabilitandinnen mit ihren Angehörigen gekommen, um Weggefährten und Therapeuten aus ihrer Therapiezeit wiederzusehen. Einige Ehemalige nehmen schon als „Stammgäste“ regelmäßig seit Jahren an diesem Treffen teil.

Für das leibliche Wohl war bestens durch das umfangreiche Grillbuffet und die leckere Kuchenauswahl gesorgt. Nicht nur die Kinder, sondern auch zahlreiche Erwachsene hatten ihre Freude am Schminkstand, der von der ehemaligen Mitarbeiterin Katrin Haas angeboten wurde. Dieses Jahr konnten dank der zahlreich eingegangenen Spenden wieder schöne Preise bei der Tombola gewonnen werden.

Erstmals fand in der Sporthalle ein Leitergolfturnier statt.

Ganz besonders zum Gelingen der Veranstaltung trug die musikalische Umrahmung durch die Gruppe „Zirbelknechte“ bei, die mit ihrem Repertoire aus Folkmusik, Rockklassikern und Liedermachersongs bestens den Geschmack der Zuhörer trafen.



SHG
Zentrum für psychotherapeutische
Rehabilitation

Insgesamt war es wieder eine gelungene Veranstaltung, und die Mitarbeiter der Klinik Tiefental freuen sich schon jetzt auf das nächste Ehemaligentreffen am 29. September 2018.



Die „Zirbelknechte“ trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei.

SHG-Kliniken Völklingen auch auf Facebook

Völklingen. Was für viele Unternehmen außerhalb der Gesundheitsbranche bereits seit vielen Jahren zur festen Kommunikations- und Informationsstrategie gehört, ist für Krankenhäuser oft noch Neuland. „Teilweise sensible Themenbereiche rund um Gesundheit und Krankheit erfordern

bei der externen Kommunikation in einem Medium wie Facebook ein gewisses Fingerspitzengefühl, um Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern interessante Inhalte anzubieten und zugleich das Unternehmen angemessen in der Öffentlichkeit zu repräsentieren.“ Das sagt Pascal Bennoit, der in den

SHG-Kliniken Völklingen die Arbeitsgruppe „Social Media“ anführt und sich um die Pflege der hausinternen Facebook-Präsenz kümmert.

„Wir haben uns bereits frühzeitig dazu entschlossen, in den nächsten Jahren mit einem professionellen Anspruch in den Sozialen Medien

präsent zu sein und nehmen diesbezüglich im Saarland eine Vorreiterrolle ein“, so Bennoit weiter. Nach nun knapp eineinhalb Jahren könne eine durchweg positive Bilanz gezogen werden: „Seit April 2016 wurden über 300 Beiträge verfasst. Im Durchschnitt werden mit den Beiträgen im Monat bis zu 76.000 Personen erreicht. Seit April 2016 gab es somit rund 40.000 Kommentare, gefällt-mir-Angaben und geteilte Beiträge. Aktuell zählt der Facebook-Auftritt der SHG-Kliniken Völklingen knapp 4.300 Fans“.

Zu den innovativsten Beiträgen der letzten Zeit gehört neben der Live-Übertragung von Vorträgen, Vorstellungen von Teams und Fachbereichen auch die Begleitung der Einarbeitung eines Gesundheits- und Krankenpflegers auf der Intensivstation. Bennoit: „Auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Facebook-Auftritt noch einen weiteren positiven

Nebeneffekt, denn ihnen wird von Patienten, Angehörigen und Besuchern in allen Beiträgen und Kommentaren zu unterschiedlichsten Themenfeldern sehr viel Lob, Anerkennung und Wertschätzung entgegengebracht“.

Es sind besonders die spontanen Inhalte direkt aus dem Haus, die

eine große Resonanz erzeugen: Besondere Ereignisse, die oft im Klinikalltag untergehen, finden durch Facebook den Weg in die Öffentlichkeit. Dies ermöglicht für Patienten, Angehörige und Besucher einen ganz neuen Blick auf die SHG-Kliniken Völklingen.

www.facebook.com/vk.shg.kliniken/



Die Tanzgruppe Mariposa mischte das KJP-Sommerfest auf.

So schön war der Sommer

Saarbrücken. Ende August feierte die SHG-Kinder- und Jugendpsychiatrie auf dem Freigelände der Tagesklinik Schönbach ihr wohl schönstes und spannendstes Sommerfest aller Zeiten. „So gut besucht wie dieses Jahr war das Fest noch nie“, berichtete KJP-Chefärztin Professor Dr. Eva Möhler.

Die Tanzgruppe Mariposa und die Band „Die Relevanten“ trugen zu einem abwechslungsreichen und musikalisch wertvollen Programm bei. Die Lotterie wie jedes Jahr hat viele große und kleine Kids glücklich gemacht, ebenso DJ Triem. Die Hüpfburg als Magnet für alle Kinder kam auch mit großem Besucherandrang klar. Und das Büffet des ATZ übertraf alle kulinarischen Erwartungen. „Alle haben den Tag sehr genossen“, freute sich Möhler. „Dankeschön besonders den Helfern, die dieses Fest möglich gemacht haben“.

Klinikum Idar-Oberstein und Fachklinik Baumholder erfolgreich rezertifiziert

Idar-Oberstein/Baumholder. Zum fünften Mal in Folge hat das Klinikum Idar-Oberstein das Zertifikat der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen in Berlin (KTQ) für sein erfolgreiches Qualitätsmanagement erhalten. Die Klinik ist damit seit 2005 durchgehend nach dem KTQ-Verfahren zertifiziert. Die Fachklinik Baumholder absolvierte die zweite Re-Zertifizierung auf Basis des von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) anerkannten KTQ-Katalogs Rehabilitation 1.1.

Das KTQ-Verfahren ist das Zertifizierungsverfahren, welches speziell von Fachleuten aus Krankenhäusern für den Einsatz in Gesundheitseinrichtungen entwickelt wurde. Hierbei werden sechs Kategorien – Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informations- und Kommunikationswesen, Führung sowie Qualitätsmanagement – auf den Prüfstand gestellt. Die Teilnahme am Verfahren ist freiwillig.

In diesem Jahr besuchten vier KTQ-Visitoren, allesamt Krankenhausexperten in leitenden Positi-

onen in den Berufsgruppen Ärzte, Pflege/ Rehabilitation und Verwaltung, neben dem Klinikum auch das Zentrum für Altersmedizin der Fachklinik Baumholder.

Einen schönen Schlusspunkt der Visitation markierte die Ergebnisbekanntgabe im Hörsaal des Klinikums. Die Visitoren sprachen zur Freude der Anwesenden die



Strahlende Gesichter nach der erfolgreichen Re-Zertifizierung.

Das Verfahren sieht vor der Zertifizierung die Erarbeitung einer Selbstbewertung nach dem KTQ-Katalog vor. Die Visitoren überprüften dann vor Ort die Angaben des Krankenhauses in kollegialen Dialogen sowie Begehungen auf Stationen und in Funktionsbereichen. Einen besonderen Einblick nahmen die Visitoren in die pflegerisch-medizinische-therapeutische Versorgung der Palliativmedizin.

Empfehlung zur erneuten Zertifizierung der beiden Häuser durch die KTQ aus. Gleichzeitig wurde die palliativmedizinische Betreuung mit dem Deutschen Palliativsiegel ausgezeichnet. Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz dankte im Namen der Klinikleitung allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement, mit dem das positive Ergebnis erzielt werden konnte.

SHG und Caritas überbrücken Schnittstellen

Saarbrücken. Die Saarland-Heilstätten GmbH und die Caritas haben Ende September ein neues Kooperationsprojekt zugunsten der Entwicklung geistig und seelisch behinderter Kinder gestartet. SHG-

Verwaltungsdirektor Dr. Martin Huppert und Caritas-Direktorin Dagmar Scherer unterzeichneten einen Vertrag, der die fachliche Begleitung von Teams und Kindern des Hanns-Joachim-Hauses der

Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken (cts) durch Mitarbeiter der SHG-Kinder- und Jugendpsychiatrie vorsieht. Mittels aufsuchendem Coaching soll eine niedrigschwellige Hilfe geleistet werden können.

Beide Partner haben bereits Erfahrung in einer solchen Zusammenarbeit. „Dass durch dieses Kooperationsmodell Eskalationen und psychische Dekompensationen



Die Vertreter von SHG und cts bei der Vertragsunterzeichnung im Haus Overmeyer.

der jungen Heimbewohner deutlich verringert werden und die Entwicklung der Kinder positiv beeinflusst wird, hat die cts in den letzten sieben Jahren am Beispiel des Theresienheims mit der dortigen konsiliarischen Betreuung durch einen unserer Oberärzte er-

fahren“, berichtet Professor Dr. Eva Möhler, Chefarztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie der SHG. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen wurde der mittlerweile für mehrere Einrichtungen modellhafte Konsiliarvertrag nun auch für den anderen großen Jugendhilfebereich der cts in Kleinblittersdorf abgeschlossen.

Zu diesem Zweck hat Chefarztin Möhler auf Anfrage der cts-Einrichtungsleiter Marc Schmitt und Andrea Kirst zwei „exzellente und engagierte“ Mitarbeiter stundenweise abgeordnet: Dr. Chantal Pasquini hat sich als angehende Fachärztin bereits profunde Expertise in allen kinder- und jugendpsychiatrischen Aufgabengebieten erarbeitet und Fabian Justinger ist als angehender approbierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut Spezialist für Diagnostik und Therapie von Autismus-Spektrumstörungen und Erlebnistherapie. „Beide garantieren einen hervorragenden fachlichen Standard und eine unkomplizierte Vernetzung mit unserer Klinik in Kleinblittersdorf“, so Möhler.



SHG
HerzZentrum Saar

Was muss ich dabei haben, wenn ich in ein Krankenhaus gehe? Tipps von Dr. med. Cem Özbek

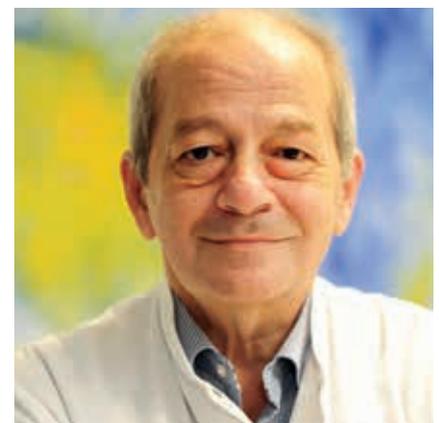
Völklingen. Oft stehen Patienten im Krankenhaus mit leeren Händen da. Ihre Unterlagen sind zu Hause. „Die werden schon wissen“ ist der Gedanke dabei. Dabei ist es so wichtig folgende Dinge sofern vorhanden immer mitzunehmen:

- Krankenhaus-Einweisungsschein
- Versichertenkarte
- Medikamentenzettel oder Medikamentenverpackungen
- Bei seltenen Medikamenten, sogar die Medikamente für ein paar Tage
- Ein 12 Kanal EKG aus den letzten Jahren
- Alle medizinischen Unterlagen, die vorhanden sind.

„Die meisten Punkte verstehen sich von selbst“, sagt Dr. med. Cem Özbek, Chefarzt der Kardiologie im HerzZentrum Saar. „Viele Menschen machen das intuitiv auch richtig. Nur das mit dem EKG kennen die meisten nicht“. Wie sollten sie auch? Hier die weiteren Tipps vom Chefarzt.

EKG mitnehmen - Zunächst das Warum?

Sie haben sicher schon gehört, dass manchmal das Erkennen eines Herzinfarktes auch für geübte Kardiologen recht schwierig sein kann. Die richtige Diagnose wird erheblich verbessert, wenn man zwei EKGs miteinander vergleichen



Dr. med. Cem Özbek ist Chefarzt der Kardiologie im HerzZentrum Saar der SHG-Kliniken Völklingen.

kann. Ein EKG aus vergangenen Tagen, wo es einem „noch“ gut ging und das jetzige EKG. Das EKG kann durchaus fünf Jahre alt sein,

besser nicht älter, wenn seither kein Herzinfarkt eingetreten ist.

EKG machen lassen - und nun das Wie?

Wenn Sie bei Ihrem Hausarzt sind und ein EKG geschrieben wird, bitten Sie ihn auch eins für Sie zu schreiben, das Sie mitnehmen wollen. Die Hausärzte haben uns versprochen das zu machen. Allerdings haben wir auch besprochen, dass sie das EKG nicht automatisch machen und Ihnen geben; Sie müssen schon fragen. Sonst landet das EKG doch im Mülleimer.

Warum Medikamente mit ins Krankenhaus nehmen?

Manchmal hat man ungewöhnliche, selten angewandte Medikamente oder Medikamentenkombinationen. Es dauert einige Tage bis man im Krankenhaus diese Medikamente besorgen kann. Daher ist es zweckmäßig, seine Medikamente mit zu nehmen.

Noch etwas Wichtiges: Oft wird man vom Hausarzt ins Krankenhaus geschickt - aber das geschieht nicht selten auf Veranlassung eines Facharztes, bei dem

man vorher untersucht wurde. Wenn das auch bei Ihnen so war, sollten Sie bei der Aufnahme angeben, dass Sie zwar Ihr Hausarzt einweist, aber dass Sie vorher beim Kardiologen waren, der die Einweisung durch den Hausarzt veranlasst hat. Wenn Sie ständig neben Ihrem Hausarzt auch von einem Facharzt behandelt werden, sollten Sie das auch bei der Aufnahme angeben. In der Regel werden Sie danach gefragt, aber es kann mal passieren, dass die Mitarbeiter bei der Aufnahme das vergessen.

Gutes tun, damit andere Gutes tun können

Gesellschaft zur Förderung des Herzzentrums Saar

feierte 25-jähriges Bestehen



Völklingen. Den Leitspruch zur Jubiläumsfeier war beim Philosophen Novalis entlehnt: „Das Herz ist der Schlüssel der Welt und des Lebens“. Dieses Herz schlägt kräftig: Seit 25 Jahren hilft die „Gesellschaft zur Förderung des Herzzentrums Saar“ immer aus, wenn die reguläre Finanzierung der SHG-Kliniken Völklingen für ein Vorhaben ihres Herzzentrums nicht ausreicht. Beispielsweise für Patientenseminare, für teure medizinischen Geräte oder für die Beteiligung an Forschungsvorhaben.

Was vor 25 Jahren mit elf Gründungsmitgliedern begann, ist inzwischen zu einer 411 Mitglieder starken Gemeinschaft gewachsen. Eine der wichtigsten Aktivitäten des Vereines ist die Mitfinanzierung von bislang 50 Patienten-Infotagen, die auch an den anderen Standorten der SHG-Kliniken stattfinden, berichtete der Vorsitzende Paul Quirin. Zweimal



Mit der 10.000-Euro-Spende, die Paul Quirin an Dr. Cem Özбек und Professor Dr. Ralf Seipelt (l.) überreichte, konnte eine transportable Herz-Lungenmaschine angeschafft werden.

jährlich erscheint das „Herzblatt“, die Zeitschrift des Fördervereins.

Auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist dem Verein ein Anliegen. So wurde ein Jahr

lang die Stelle einer Kooperationsbeauftragten finanziert, außerdem ein Jahresstipendium für einen ausländischen Kardiologen ermöglicht. Darüber hinaus unterstützt der Verein Herzsportgruppen und



Zahlreiche Mitglieder waren zur Jubiläumsfeier ins Kongresszentrum gekommen.

bringt Kunst und Kultur ins Herzzentrum. Die Mitglieder der Gesellschaft erhalten im Gegenzug Notfallausweise und die Möglichkeit zu kostenlosen Beratungsgesprächen mit den Chefärzten der Klinik.

Zu den aktuellen Vorhaben des Vereins gehören die Förderung der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, eine französische Version der eigenen Website und die Vorstellung seiner Förder-Arbeit im Krankenhaus von Sarreguemines.

Kurze Fachvorträge bereicherten die Feier. Die Aufga-

ben der Psychokardiologie und den Zusammenhang zwischen Psyche und Herz erläuterte Dr. Claudia Birkenheier, Chefärztin der Psychiatrischen Klinik. Kardiologie-Chefarzt Dr. Cem Özbek ließ den immensen Aufschwung seines Fachs Revue passieren, der 1977 mit einem ersten in der Schweiz hergestellten Ballonkatheder begann und mit Stent, Tavi und Mitraclip noch lange nicht an seinem Ende angelangt ist. Özbeks besonderer Dank galt Paul Quirin auch in dessen Eigenschaft als früherer Geschäftsführer der SHG: „Als Herr Quirin - um 1977 ein marodes Krankenhaus zu retten - die Entscheidung traf, eine kardiologische Abteilung zu eröffnen, wusste niemand, dass die Ballonerweiterung eine derartige Entwicklung nehmen würde.“

„Die Stärke unseres Hauses ist, dass für die Patienten das jeweils beste Verfahren zur Behandlung ausgesucht wird“, betonte Professor Dr. Ralf Seipelt, Chefarzt der Herz- und Thoraxchirurgie. Seipelt dankte dem Förderverein für die großzügige Spende über rund 10.000 Euro, dank der eine transportable Herz-Lungenmaschine angeschafft werden konnte. Bereits in der ersten Woche seines Einsatzes habe das so genannte ECMO-Gerät das Leben eines 40jährigen Mannes retten können.

Der Empfang – das Gesicht einer Klinik

Völklingen. Für Anrufer der zentralen Rufnummer sind sie die erste Stimme am Telefon, für Patienten, Besucher und Gäste sind sie Gesicht und hilfreiche Wegweiser in den SHG-Kliniken Völklingen: Sylvia Köth, Barbara Kuhn, Randall Proost und Natalia Schimke managen die Rezeption. Und das rund um die Uhr. Eine(r) von ihnen ist immer da.

Freundlich und hilfsbereit empfangen sie Besucher und Patienten, beantworten Fragen zum Klinikaufenthalt und helfen auch sonst gerne weiter. So geben sie beispielsweise Patientenkarten für Telefon und Fernseher auf den Zimmern aus, weisen ins Internet-Café ein, halten Rollstühle und Kofferkulis für gehbehinderte Patienten bereit oder

rufen zur Abreise ein Taxi. Dafür werden sie von erfreuten Gästen

gerne auch auf der Facebook-Seite des Krankenhauses gelobt.



Gerne für die Patienten und Besucher da (v.l.): Sylvia Köth, Barbara Kuhn, Randall Proost und Natalia Schimke.

Gelungene Premiere für den Schlaganfall-Bus in Losheim

Merzig/Losheim. Ein roter London-Bus tourt durch Deutschland, um die Menschen über das Thema Schlaganfall zu informieren. Jetzt machte der Schlaganfall-Bus zum ersten Mal Station in Losheim. Ein guter Start: Viele Interessierte ließen sich im Bus auf dem Globus-Parkplatz kostenlos Blutdruck, Cholesterin und Blutzucker messen und machten einen Schlaganfall-Risikotest.

Für Fragen zu den Gefahren des Schlaganfalls und Möglichkeiten der Vorbeugung standen neben Mitarbeitern der Aufklärungskampagne von Boehringer Ingelheim auch Ärzte und Mitarbeiter des Klinikums Merzig bereit. Mit Professor Dr. Matthias Strittmatter, Chefarzt der Neurologie und Leiter



Professor Dr. Matthias Strittmatter (Bildmitte) mit Organisatoren und Mitwirkenden vor dem Schlaganfall-Bus auf dem Globus-Parkplatz in Losheim.



Nur ein kleiner Piks: Auch die Blutzuckermessung war kostenlos.

der Stroke Unit - einer am Klinikum stationierten Schlaganfall-Spezialeinheit - und Oberärztin Silke Tonner war für fachkundige Antworten auf alle wesentlichen Fragen gesorgt. In dem Bus, der im Auftrag der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft durch

Deutschlands Städte reist, wurde auch über das Thema Diabetes informiert. Für die kostenlosen Cholesterin-Tests hatte sich die Merziger Park-Apotheke zur Verfügung gestellt.

Neues Berufsbild OTA

Klinikum bildet jetzt auch Operationstechnische Assistenten aus

Idar-Oberstein. Das Klinikum Idar-Oberstein bietet neben dem klassischen Berufsbild Gesundheits- und Krankenpflege jetzt auch die Ausbildung zu operationstechnischen Assistenten (OTA) an. Für diese speziell für den Funktionsbereich OP ausgelegte Qualifikation werden seit Oktober zwei Ausbildungsplätze pro Jahr bereitgestellt.

Auf einer Ausbildungsbörse in der Idar-Obersteiner Mikadohalle informierten OP-Manager Christian Wild

und OP-Leitung Carmen Arth über das neue Angebot. Um erste Eindrücke zu vermitteln und um das Interesse der Besucher am Berufsbild OTA zu wecken, hatten sie unter anderem einen Instrumentiertisch mit verschiedenen Instrumenten und Einwegmaterialien aufgebaut. Neben der persönlichen Beratung konnten sich die Besucher in den eigens für den Ausbildungsgang aufgelegten Flyern und Broschüren ausführlich über die Anforderungen und Voraussetzungen dieses speziellen Berufsbildes informieren.



Großes Interesse erfuhr die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege. Den interessierten Besuchern standen die stellvertretende Schulleiterin Daniela Kruschel und die Mittelkurschülerinnen Nadja Hahn und Larissa Franzmann zur Verfügung.

Carmen Arth und Christian Wild informierten bei der Ausbildungsbörse über das neue Berufsbild.

Fachtagung „Trauma und Identität“ fand großes Interesse

Saarbrücken. „Trauma und Identität“ hieß die Überschrift einer Fachtagung, zu der die Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der SHG gemeinsam mit der

Bundesländern waren der Einladung zu dieser Veranstaltung mit den Themenstichworten „Suizidalität, Amok und Social exclusion - Dazugehören als Basisbedürfnis“ gefolgt.

auf extreme Verhaltensweisen bei Jugendlichen, die großen emotionalen Belastungen ausgesetzt sind.

Namhafte Referenten aus Deutschland und der Schweiz wie Professor Dr. Klaus Schmeck, Dr. Alexander Jatzko, Professor Dr. Susanne Schlüter-Müller und Dr. Friederike Vogel stellten ihre Untersuchungen und klinischen Ansätze hinsichtlich Identität und Trauma vor, ergänzt durch praxisnahe Anwendungsbeispiele von Professor Dr. Eva Möhler aus der Arbeit mit unbegleiteten Minderjährigen. In deren Rahmen wurde das mittlerweile europaweit im Einsatz befindliche START-Programm der Leitenden Psychologin Andrea Dixius entwickelt,



Dr. Alexander Jatzko vom Westpfalz-Klinikum in Kaiserslautern hielt einen mit vielen plastischen Beispielen angereicherten Vortrag über die Vorgänge im menschlichen Gehirn.

Psychotherapeutenkammer des Saarlandes (PKS) ins Saarbrücker Schloss eingeladen hatten. Rund 250 Interessierte vorwiegend aus ärztlichen, psychologischen oder sozialpädagogischen Berufen aus dem Saarland und benachbarten

Anlass für die Tagung war die zunehmend brisante emotionale Situation vieler Jugendlicher mit und ohne Migrationshintergrund.

Dabei lag der Fokus auf dem Einfluss von Identität und Trauma



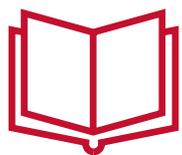
Der Festsaal im Saarbrücker Schloss bot der Fachtagung einen ausgezeichneten Rahmen.

worauf die Tagung ebenfalls ein Schlaglicht warf. Moderiert wurde die Veranstaltung von PKS-Vorstandsmitglied Susanne Münnich-Hessel.

Bernhard Morsch, Präsident der Psychotherapeutenkammer, forderte in seinem Grußwort eine Stärkung des Gesundheitspolitik im Bereich der psychischen Erkrankungen. Es fehle immer noch an ausreichend Psychotherapeuten. Morsch: „Die Versorgungslage ist weiterhin prekär, es fehlt an Behandlungsplätzen, die Gleichstellung körperlicher und psychischer Erkrankungen spiegelt sich noch immer nicht in einer Gleichbehandlung in der Gesundheitsversorgung wieder“.



Veranstalter und Referenten (von links): Dr. Martin Huppert, Andrea Dixius, SHG-Geschäftsführer Alfons Vogtel, Professor Dr. Eva Möhler, PKS-Präsident Bernhard Morsch, Susanne Münnich-Hessel, Professor Dr. Klaus Schmeck, Professor Dr. Susanne Schlüter-Müller und Dr. Alexander Jatzko.



SHG
Bildung

Lehrinstitut für Gesundheitsberufe verabschiedete 72 Absolventen

Saarbrücken. 72 Auszubildende des Lehrinstituts für Gesundheitsberufe der SHG haben Ende August im Bürgerhaus Burbach ihren erfolgreichen Abschluss gefeiert. Marion Keßler, die kommissarische Leiterin der Schule, verglich in ihrer Festansprache die Ausbildung mit einer Wanderung über viele Hürden.

Die Jahrgangsbesten der Ausbildungsgänge wurden mit einem Präsent geehrt. Im Anschluss gab

es ein gemeinsames Essen, bei dem sich von dem reichhaltigen Buffet nach Herzenslust bedient werden konnte. Die musikalische Untermalung kam von der Band Neutron.

Besonders freuten sich die Auszubildenden über den Besuch von Elke Backes, die an dem erfolgreichen Abschluss der Altenpflege maßgeblich beteiligt war. Zu ihren Ehren wurde ein Lied gesungen. Nach dem offiziellen Teil der Ver-

anstaltung sorgte Moderator Luciano Falsetti für gute Stimmung und eine volle Tanzfläche.

Nachdem jedem Ende auch einen neuen Anfang innewohnt, haben in der ersten Oktoberwoche 142 neue Auszubildende am Lehrinstitut begonnen: 77 an der Fachschule für Altenpflege im ersten Jahr, zwölf im zweiten Jahr und zwei im dritten Jahr der Ausbildung. Die Ergotherapie begrüßte 16 neue Auszubildende und in der Gesundheits- und Krankenpflege haben 24 Teilnehmer einen Platz erhalten. Die Heilerziehungspflege beginnt mit 19 neuen und die Physiotherapie mit 16 neuen Teilnehmern.



Die Absolventen auf der Bühne des Burbacher Bürgerhauses.

Super Wetter, viele Teilnehmer, toller Sport

Auch die 25. Auflage der Tiefental-Olympiade war ein voller Erfolg

Saarbrücken. Auch in diesem Jahr meinte es das Wetter gut mit der „Tiefental-Olympiade“, die in diesem Jahr zum 25. Mal ausgetragen wurde. Hochsommerliche Temperaturen und Sonnenschein trugen zu einem gelungenen Event bei. Die Organisatoren durften sich über mehr als 300 Gäste freuen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Staatssekretär Stephan Kolling, der auch Grüße vom Gesund-



heitsministerin Monika Bachmann überbrachte. Im Anschluss begrüßte Martin Stoiber, Verwaltungsdirektor der SHG-Reha-Bereiche, die SHG-Geschäftsführer Alfons Vogtel und Bernd Mege, weitere Ehrengäste sowie alle Teilnehmer der

Wettkämpfe. Dr. Christa Balzer, die Chefarztin der Klinik Tiefental, zog in ihrer Ansprache ein Resümee der 25 Jahre Tiefental-Olympiade.

Dann ging es ans Sportliche: Leichtathletische Disziplinen sowie die Turniere Federball, Boule, Leitergolf und Fußball wurden auf dem Gelände der Hermann-Neu-



berger-Sportschule durchgeführt. Außerdem fand zum ersten Mal ein Tischtennisturnier statt, das auf großes Interesse stieß.

Dank den Stiftern und Helfern

Die Medaillen wurden erneut von Reha-Aktiv gespendet. Die Pokale stifteten:

Pokale haben gestiftet:

- Saarland Sporttoto
- Sportminister Klaus Bouillon
- Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer
- Landtagsfraktion DIE LINKE
- Umweltminister Reinhold Jost
- Landtagspräsident Klaus Meiser
- Regionalverband Saarbrücken
- Finanzminister Stephan Toscani
- Gesundheitsministerin Monika Bachmann
- Stefan Pauluhn, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion

Dank an das Organisationsteam von der Klinik Tiefental, Fachklinik für Psychosomatik und Abhängigkeitserkrankungen:

- Dimitris Doudouksidis, Dipl.-Sportlehrer
- Eva Hoffmann, Psychologische Psychotherapeutin
- Dr. Melanie Schmitz, Dipl.-Psychologin
- Tom Schwaiger, Ergotherapeut
- Frank Ludwig-Decklar, Ergotherapeut
- Elke Hamm, Ergotherapeutin
- Markus Job, Sporttherapeut

und an Susanne Neu, Assistentin der Geschäftsführung, die für die Pokale sorgte.



24 Kinder und Jugendliche der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kleinblittersdorf sowie der Tagesklinik Schönbach wurden von Chefärztin Prof. Dr. Eva Möhler und Sporttherapeutin Carola Doudouksidis sowie weiteren Mitarbeitern der KJP-Einrichtungen begleitet. Ihre Teilnahme trug auch in diesem Jahr zu einer besonderen Bereicherung des Sportfestes bei.

Zum Abschluss des Sportfestes wurden die Sieger und Siegermannschaften durch den SHG-Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Gillo sowie Martin Stoiber und Dr. Christa Balzer mit Medaillen und Pokalen geehrt.

Das Fußballturnier gewann die Mannschaft der SHG Kliniken Sonnenberg. Im Federball belegten Mitarbeiter der SHG-Verwaltung den ersten und Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung Saarland den zweiten Platz. Das Boule-Turnier gewannen Beschäftigte der SHG-Personalabteilung. Rehabilitanden der Klinik Tiefental gewannen sowohl das Tischtennis- als auch das Leitergolfturnier, während Rehabilitanden des ATZ bei fast allen leichtathletischen Disziplinen den ersten Platz belegten. Auch in diesem Jahr wurden die Medaillen von Reha-Aktiv gespendet.

Turnusmäßiger Wechsel im Amt des Ärztlichen Direktors



Prof. Dr. med. Harald Schäfer

Völklingen. In den SHG-Kliniken Völklingen wurde der turnusmäßige Wechsel im Amt des Ärztlichen Direktors vollzogen. Dr. Cem Özbek, Chefarzt der Kardiologie im Herzzentrum Saar, hat den Stab an Professor Dr. Harald Schäfer, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, weitergegeben. Das Amt des stellvertretenden Ärztlichen Direktors hat der Chefarzt der Herz- und Thoraxchirurgie im Herzzentrum, Professor Dr. Ralf Seipelt, übernommen.

Der Ärztliche Direktor wird in den Völklinger Kliniken turnusgemäß unter den Chefarzten gewählt und von der SHG-Geschäftsführung dem Aufsichtsrat zur Ernennung vorgeschlagen. Entsprechend den Vorgaben des Saarländischen Krankenhausgesetzes vertritt er vorrangig die medizinischen Belange in der Krankenhausleitung und sorgt für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung.

Die meisten wollten gleich dableiben

Abschlusszeugnisse für 14 Absolventen der Gesundheits- und Krankenpflegeschule der SHG-Kliniken Völklingen

Völklingen. Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule der SHG-Kliniken Völklingen ist sehr produktiv. Nach 22 Absolventen im Frühjahr haben im September 14 weitere neu ausgebildete Pflegekräfte ihre Abschlusszeugnisse erhalten. Elf von ihnen bleiben gleich im Haus. Sie hatten sich auf eine Übernahme beworben und wurden gerne genommen. Und einer macht von hier aus noch mit dem Lernen weiter und geht ein duales Studium für Gesundheitsmanagement an.

die frisch gebackenen Fachkräfte hinter sich. Am Ende stand die Staatliche Prüfung, bestehend

aus einem praktischem, einem schriftlichem und einem mündlichem Teil. Danach konnte Prü-



Die Absolventen mit ihren Betreuern bei der Abschiedsfeier im Kongresszentrum.



SHG
Bildung

Drei Jahre Ausbildung in Erwachsenenkrankenpflege mit 2100 theoretischen und 2500 praktischen Ausbildungsstunden haben

Die Absolventen

Jennifer Blank, Stephanie Domhardt, Selina Engelhardt, Lisa-Marie Ferrari, Selina Huber, Angela Klein, Tim Langer, Alina Mahler, Helen Mohr, Vivien Nozicka, Clemens Schmitt, Michelle Thiel, Janine Ullersberger und Nesrin Yurtseven.

Anfang Oktober begann ein neuer Ausbildungskurs mit 24 Schülerinnen und Schülern. Für die am 1. April 2018 beginnende Ausbildung werden gerne noch Bewerbungen angenommen:

SHG-Kliniken Völklingen
Richardstraße 5-9
66333 Völklingen

oder per Mail an: h.zimmer@vk.shg-kliniken.de
Informationen unter www.vk.shg-kliniken.de

fungsvorsitzende Katrin Salz vom Landesamt für Soziales gleich die Zeugnisse überreichen. Alle hatten bestanden. Lehrgangsbeste waren Alina Mahler und Stephanie Domhardt, jeweils mit der Bestnote 1,0. Im Beisein von zahlreichen Stationsleitungen, Praxisanleitern und Angehörigen wurde dann im Kongresszentrum gefeiert. Besondere Glückwünsche kamen von Schul- und Kursleiter Hubert Zimmer, Stefanie Krämer von der Bildungs- und Kompetenzschmiede, Verwaltungsdirektor Rudolf Altmeyer und Pflegedirektorin Monika Klein.

Von stiller Freude im Leid bis zu absolutem Hochgefühl

Foto-Ausstellung im Klinikum Merzig zeigte Bilder von Menschen, die mit einer Organspende in Berührung kamen



Von „un glaublichem Glück“ berichtete Agnes Müller aus Eppelborn. Sie lebt seit zweieinhalb Jahren mit einer Spender-Lunge. Rechts die Organisatorin der Ausstellung, Anne-Bärbel Blaes-Eise von der Deutschen Stiftung Organtransplantation.

Merzig. Beeindruckende Fotografien von Menschen, die mit einer Organspende in Berührung gekommen sind, zeigte die Wanderausstellung „Herz verschenken“ der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz im Foyer des Klinikums Merzig. Bei der Eröffnung kamen auch die Mutter einer Organspenderin und eine Organempfängerin zu Wort.



„Wir hatten beide einen Spenderausweis, daher war die Entscheidung, die ich beim Tod meiner Tochter in ihrem Sinne traf, vorher klar“, berichtete Martina Muskalla aus Saarbrücken. Die Tochter spendete mehrere Organe. Natürlich war die Trauer der Mutter groß, „aber heute empfinde ich auch ein wenig Freude, weil einem anderen Menschen geholfen werden konnte“.

„Einfach nur unglaubliches Glück“ empfindet Agnes Müller aus Eppelborn. Sie hat vor zweieinhalb Jahren in Homburg auf dem Weg der Organspende eine neue Lunge bekommen. „Ich bedauere eigentlich nur, dass der Datenschutz es heute nicht mehr möglich macht, mich bei der Familie meines Spenders anonym zu bedanken“.

„Diese Ausstellung gibt dem Thema Organspende ein Gesicht“, sagte Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich bei der Eröffnung. Es gebe bei weitem nicht genug Spender, daher sei die Weitergabe von Erfahrung so wichtig: die vom



Warben für die Organspende (von links): Organisatorin Anne-Bärbel Blaes-Eise, SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, der Ärztliche Direktor des Klinikums, Professor Dr. Matthias Strittmatter, Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich und Dr. Daniel Ostertag.

Glück der Menschen, die von einer Organspende profitieren konnten, und auch die von stiller Freude Angehöriger, dass der Verlust eines geliebten Menschen nicht ganz umsonst war.

„Wir wollten über den Sinn der Organspende informieren, auch etwas gegen die Verunsicherung

tun, die Menschen bei dem Thema vielleicht haben“, sagte SHG-Geschäftsführer Bernd Mege. Im Klinikum Merzig gibt es mit Dr. Daniel Ostertag einen eigenen Organtransplantationsbeauftragten.

Mehr zum Thema Organspende unter www.dso.de

.....

Seniorenmesse informierte über Angebote für ältere Mitbürger

Baumholder. Zu einer Seniorenmesse hatten das Zentrum für Altersmedizin der Fachklinik Baumholder und das benachbarte AWO-Seniorenzentrum eingeladen. Zahlreiche Institutionen, Selbsthilfegruppen und weitere Aussteller informierten über die verschiedenen Angebote für ältere Mitbürger in der Verbandsgemeinde. In der Fachklinik Baumholder hatte die Therapieabteilung ihre Türen geöffnet. Wer Lust hatte, konnte einen Blick in die Therapieräume, in den Gymnastikraum und ins Bewegungsbad werfen.

In der Ergotherapie wurden Mobilitätshilfen vorgestellt. Ergo- und Physiotherapeuten standen für Auskünfte zur Verfügung und die Mitarbeiter der Therapieabteilung versorgten die interessierten Gäste mit Informationsmaterial und wertvollen Tipps für den Senio-

renalltag. Mit der Messe war ein Seniorenfest unter Schirmherrschaft von Verbandsbürgermeister Bernd Alsfasser verbunden.

.....



SHG
Zentrum für Altersmedizin

Für mehr Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Saarbrücken. Wie können Familie und Beruf noch besser unter einen Hut gebracht werden? Und was könnte ein Arbeitgeber dazu beitragen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt eines Brainstormings, zu dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SHG-Kliniken Sonnenberg in Form einer „Denkwerk-



In der „Denkwerkstatt“ wurden die Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesammelt.

statt“ eingeladen waren. So traf man sich an einem Tag im September in der Personalcafeteria, um über die Herausforderungen in verschiedenen Lebensphasen zu sprechen. Dass diese sehr unterschiedlich und individuell sein können und dass es dabei nicht nur um Kinderbetreuung geht, war schnell klar. Dann wurde herausgearbeitet, in welchen Situationen sich Mitarbeiter besondere Unterstützung des Arbeitgebers wünschen.

„Die Denkwerkstatt war ein erster Schritt“, sagt Initiator Sven Schäfer, der im Auftrag der Verwaltungsdirektion die Aktion konzipiert und sich dabei die Unterstützung von Martina Koch von der Servicestelle Familie und Beruf der SHG-Kliniken Völklingen gesichert hatte. Jetzt werden die Ergebnisse ausgewertet. Für weitere Vorschläge der Mitarbeiter wurde in der Cafeteria eine Post-Box aufgestellt.

Sich in den Süden träumen

Patrizia Zanetti zeigt ihre Bilder in der Onkologischen Ambulanz

Idar-Oberstein. „Träum dich in den Süden“ lautet der Titel einer Bilderausstellung von Patrizia Zanetti, die noch bis zum Jahresende im Foyer der Onkologischen Ambulanz im Klinikum Idar-Oberstein zu sehen ist (2. UG, täglich von 7.30 Uhr bis 18 Uhr).

Die Idar-Obersteiner Künstlerin zeigt zahlreiche Bilder, die mit japanischer Rohrfeder und Tusche gezeichnet und mit Aquarell gemalt sind. Die Motive sind von Eindrücken ihrer zweiten Heimat Italien geprägt. Impressionen von Venedig mit Gondel, schiefe Paläste oder eine alte Vespa sind darunter ebenso zu finden wie die Seepromenade von Riva del Garda oder eine Berghütte in den Brenta-Dolomiten.

„Die Idee zur Ausstellung entstand während einer Behandlung“ so die

Hobbymalerin. Von Beruf ist die 51-Jährige Juwelengoldschmiedemeisterin und Diplom Designerin für Edelstein und Schmuck und war Dozentin einer Fachmesse für Uhren Schmuck und Lifestyle in Frankfurt am Main sowie Ho-

norarprofessorin für Metallurgie an der Fachhochschule Trier im Fachbereich Edelstein und Schmuckdesign.

Schon in ihrem dritten Lebensjahr fing sie das Zeichnen an.



Patrizia Zanetti (r.) will die Menschen zum Träumen einladen.

„Ich stellte mir vor, in den Bergen zu sein, auf einer Alm oder am Bergsee zu sitzen und in die Natur zu schauen. Auch an Venedig dachte ich oft, so wie ich es liebe, im November bei Hochwasser im Nebel, melancholisch, elegant“. Mitpatienten möchte sie einladen, sich während einer Wartezeit beim

Betrachten der Aquarelle in den Süden zu träumen.

Die Klinikleitung und das Team der Onkologischen Ambulanz freuen sich über das Engagement der Künstlerin. „Für unsere Patienten bietet die neue Ausstellung eine weitere Gelegenheit, sich

mit dem Thema Kunst im Krankenhaus auseinander zu setzen. Wir sind davon überzeugt, den Therapiealltag damit auf angenehme Art auflockern zu können“ sagt Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz.

Zwei neue Intensivstationen bis 2020

25 Mio. Euro werden in das größte Bauvorhaben der nächsten Jahre investiert

Völklingen. Das größte Bauvorhaben der nächsten Jahre an den SHG-Kliniken Völklingen ist der Neubau zweier Intensivstationen mit insgesamt 44 Betten. Der zweistöckige Neubau soll 2020 fertig sein und insgesamt rund 25 Millionen Euro kosten, einschließlich aller Medizintechnik. Bis zur Fertigstellung bleibt die vorhandene Intensivstation in Betrieb. es wird also keine Einschränkung geben, weder für die Patienten noch für die Ärzte, Intensivpfleger und sonstige Mitarbeiter.

Die neuen Intensivstationen werden bei laufendem Krankenhausbetrieb gebaut. Das ist störungsfrei möglich, weil die beiden neuen Stationen auf einer noch unbebauten Fläche an der Ostseite des Hauses 1/1a aufgeständert errichtet und mit den Ebenen E + 1 und E + 2, später auch mit einer neuen Liegendanfahrt, verbunden werden.

Die Kardiologische Intensivstation wird dann 20 Betten und die Operative Intensivstation 22 Betten vorhalten. Die Nutzfläche der Kardiologischen Intensivstation beträgt 1100 Quadratmeter, die der Operativen Intensivstation 1113 Quadratmeter. Die Gestaltung der Fassaden wird sich am modernen



Bild der jüngeren Baumaßnahmen orientieren.

Der Neubau soll vor allem mehr Raum für die Aufnahme und zeitgemäße Pflege der Patienten schaffen. Er ist nötig, um die Platzverhältnisse in den Patientenzimmern selbst den modernen Erfordernissen anzupassen, die durch viele heute übliche und notwendige medizinische Geräten bestimmt sind.

Fortentwickelt haben sich auch die hygienischen Standards, die es immer mehr zu beachten gilt.

Zudem sind die haustechnischen Installationen in die Jahre gekommen, ebenso die Raumlufttechnik und die Elektroinstallationen. Vieles stammt noch aus der Zeit der Errichtung des Hauses in den 80er Jahren.

SHG: Kliniken Völklingen

Großes Interesse am Schmerztag

In Idar-Oberstein ging es um Rückenschmerzen, konservative und operative Therapien und mehr

Idar-Oberstein. Über großes Interesse und zahlreiche Gäste anlässlich des zweiten Schmerztages am 13. September freuten sich der Chefarzt und der Leitende Oberarzt der Klinik für Neurochirurgie des Klinikums Idar-Oberstein. Die Klinik hatte zu einer Informations-

Eingriff, behandelt werden. Daher ist es auch nur dann sinnvoll, die Schmerzen mittels MRT oder CT weiter abzuklären, wenn Lähmungen oder Blasen- und Mastdarm-entleerungsstörungen auftreten oder die Schmerzen länger als vier Wochen anhalten.

Bei richtiger Indikationsstellung sind über 80 Prozent aller Patienten nach einem Eingriff zufrieden und würden sich jederzeit wieder operieren lassen.

„Wenn der Schmerz chronisch wird“ hieß es im anschließenden Vortrag von Chefarzt Tüttenberg. Dabei stellte er insbesondere das Verfahren der hochfrequenten Rückenmarkstimulation (HF 10-Therapie) vor, bei dem es sich um eine moderne Weiterentwicklung der bisherigen Rückenmarkstimulation mit niederfrequenten Impulsen handelt. Es besteht aus mehreren Komponenten: Spezielle Elektroden, die rückenmarksnah platziert werden, um dort ihre schmerzstillenden Impulse mit etwa 10.000 Hertz abzugeben, einem implantierbaren Pulsgenerator, einer Fernbedienung und einem Ladegerät. Damit kann der Schmerz wirksamer gelindert oder im besten Fall sogar schlicht und einfach abgeschaltet werden.



Chefarzt Tüttenberg (l.) und Oberarzt Helmut Oed mit einer zufriedenen Patientin.

veranstaltung über neurochirurgische Behandlungsmethoden für Menschen mit Rückenschmerzen in den Hörsaal des Klinikums eingeladen.

Nach seiner Begrüßung stellte Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Jochen Tüttenberg in seinem ersten Vortrag die Ursachen von Rückenschmerzen vor. Hierbei wurde klar, dass Rückenschmerzen ein häufiges Problem in der Bevölkerung darstellen, aber in aller Regel harmlos sind. Die Ursachen können vielfältig sein und meist konservativ, also ohne operativen

Danach referierte der Leitende Oberarzt der Klinik, Helmut Oed, über konservative und operative Therapien von Rückenschmerzen. Die konservative Therapie sollte sich immer nach den Möglichkeiten des Patienten richten. Sie reicht von leichter Bewegung wie spazieren gehen bis hin zu Krankengymnastik an Geräten. Falls es dann doch einmal zur Operation, beispielsweise eines Bandscheibenvorfalles oder eines engen Spinalkanals kommt, besteht kein Grund zur Panik.

Im Anschluss berichtete eine Patientin über ihre Erfahrungen mit der HF 10-Therapie. Eindrucksvoll schilderte sie, wie sie durch diese Therapie wieder an Lebensqualität und auch an Lebensmut gewonnen hat. Zum Abschluss der Veranstaltung standen die Referenten für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung.

Von der gesunden Kraft heimischer Wildkräuter

Experten-Vortrag mit Kostproben machte Lust auf mehr

Völklingen. Die gesunde Kraft heimischer Wildkräuter stand im Mittelpunkt eines Vortragsabends im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen. Unterstützt vom Förderverein für das Herzzentrum Saar und unter der Federführung von Küchenchef Thomas Gansen ging es darum, die Kräuter und ihre Wirkung sowie Möglichkeiten ihrer Verwendung für die Alltagsküche kennenzulernen.

Wer weiß beispielsweise, dass manche wild wachsenden Kräuter 40 Mal mehr Vitamin C enthalten als ihre



150 Interessierte waren ins Kongresszentrum gekommen, um Neues zu erfahren und Kostproben zu genießen.

modernen Kulturformen? Andere haben 20 Mal mehr Vitamin A als die gezüchtete Version, erläuterte die Buchautorin Anja Welsch in ihrem Vortrag über die pflanzlichen Inhaltsstoffe.



Muskatellersalbei findet sich im Wald, auf Feldern und am Wegesrand. Er wird als Heilpflanze und als Gewürz genutzt.

„Betrachten Sie Wildkräuter nicht als Unkraut, sondern als eine wertvolle Gabe der Natur“, betonte der Kräuterexperte Karl Raczek und stellte den 150 Besuchern rund zwei Dutzend der bekanntesten und beliebtesten Wildkräuter vor. Viele von ihnen sind



Bei der Begrüßung der neuen Studierenden.

das Jahr über auf unseren Wiesen zu finden. Wo, das zeigen die Experten gerne auch bei Exkursionen in die freie Natur.

„Zwei Hände voll mit den jungen frischen Blättern von Wildkräutern unter den Kultur-Salat gemischt, das schmeckt köstlich und hält Sie gesund“, weiß Raczek. Allerdings: „Beginnen Sie langsam, lernen Sie die einzelnen Kräuter genau kennen und nehmen Sie jedes Jahr nur eins hinzu. Denn, so warnt der Experte, die Verwechslungsgefahr mit Giftpflanzen bestehe durchaus.“

Küchenchef Gansen, auch Chef des Klinik-Bistros C 4, kredenzte den Gästen auch gleich Kostproben aus der Wildkräuterküche und konnte mit den geschmacklichen Vorzügen der vermeintlichen „Unkräuter“ über-



Die aromatischen Bergminzen können auch für Tees Verwendung finden.

zeugen: der Wildkräuter-Smoothie, der Kartoffelsalat mit Gundermann, der Wildkräutersalat und auch die Tomatensuppe mit Brennnesseln und Sauerampfer kamen gut an. Die Gäste waren schlichtweg begeistert.

Frisch, gesund und lecker muss es sein

Interview mit Küchenchef Thomas Gansen



Thomas Gansen ist Küchenchef in den SHG-Kliniken Völklingen.

SHG Forum: Wie sind sie zum Thema Wildkräuter gekommen?

Gansen: Ich habe an einer Kräuterwanderung mit Karl Raczek teilgenommen und dabei gelernt, dass es eigentlich kein Unkraut gibt. Seitdem bin ich von Wildkräutern und ihren vielen Verwendungsmöglichkeiten begeistert und schaue auch immer mal, wie ich sie einsetzen kann.

SHG Forum: Kann man Wildkräuter in eine Großküche integrieren, die täglich rund 1100 Mittagessen rausgibt?

Gansen (lacht): Ja, das geht. Wir kochen derzeit schon sehr viel mit frischen Kräutern. Demnächst wird uns ein saarländischer Biohof zusätzlich mit frischen Wildkräutern beliefern. Das Essen hat einen hohen Stellenwert bei uns im Hause. Das bestätigen uns unsere Patienten und Mitarbeiter täglich. Wir beliefern auch zusätzlich im Rahmen eines fahrbaren Mittagstisches viele Kunden zu Hause und haben auch viele Gäste von außerhalb, die zu uns zum Mittagessen kommen.

SHG Forum: Worauf achten Sie besonders?

Gansen: Wir verwenden wenig Convenience-Food, also fertige oder teilfertige Lebensmittel. Vom Frühsommer bis in den Herbst hinein bieten wir beispielsweise ausschließlich frisches Gemüse, kurz in Öl gegart und bissfest serviert. Seit Jahren kochen wir nur mit hochwertigem Raps- oder Olivenöl. Auch die mediterrane Küche spielt eine große Rolle bei uns. Und zweimal in der Woche gibt es Fisch.

Und das gab's begleitend zu den Vorträgen:

Wildkräutersmoothie



Eine Handvoll Brennnessel, Sauerampfer, Pfefferkraut, Beifuß, Mango. Mit einer ganzen Biozitrone, einen Apfel, einer halben Banane und etwas Wasser im Mixer zu einem Smoothie zerkleinern. Je nach Geschmack und gewünschter Süße mehr Banane zugeben.

Wiesensalat á la Thomas Gansen



Mit Sauerampfer, Brennnessel, Taubnessel, Pfefferkraut, Borretsch. Borretsch-, Zaunwinden- und Margeritenblüten mit Balsamico und Olivenöl vermischen. Mit getrockneten Brennnesselsamen bestreuen. Die frischen Brennnesseln vor dem Verwenden mit einem Nudelholz ausrollen, damit die enthaltende Ameisensäure austritt und die Brennnessel nicht mehr „brennt“.

Kartoffelsalat mit Gundermann



Kartoffeln in kleine Würfel schneiden. Frischen Gundermann waschen und mit einem Nudelholz ausrollen. Kleinschneiden. Kartoffeln, Gundermann, mit etwas Rapsöl mischen, mit Meersalz und frisch gemahlene Pfeffer abschmecken.

Eine Studierende und 35 neue Auszubildende im Klinikum Idar-Oberstein

Idar-Oberstein. 35 junge Menschen sind Anfang Oktober im Klinikum Idar-Oberstein in die dreijährige Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflege gestartet. Auf sie warten 2100 Stunden Theorie, verteilt auf mehrere Abschnitte im Blockunterricht, sowie 2500 Stunden in der Praxis. Letztere können in mehr als 14 Fachabteilungen absolviert werden. So lernen die angehenden Gesundheits- und Krankenpfleger nahezu die gesamte Bandbreite des Leistungsspektrums der Klinik kennen. Die Ausbildung schließt mit einem staatlichen Examen ab.

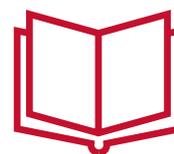


Die angehenden Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger mit Pflegedirektorin Claudia Hamann (r.), der stellvertretenden Verwaltungsdirektorin und Personalleiterin Diana Wolf (l.), Schulleiter Andreas Hartmann (hinten links) und Kursleiter Gerd Paul (hinten Mitte).

Nach erfolgreichem Abschluss bieten sich den Fachkräften verschie-

..... *Anzeige*

dene Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung an, so in Fachbereichen wie Intensiv-Anästhesie, OP, Psychiatrie, Praxisanleitung, Wundmanagement, Diabetesberatung und Endoskopie. Ebenso können Studiengänge (Bachelor/Master) beispielsweise in Pflegepädagogik, Pflegemanagement und Pflegewissenschaft absolviert werden.



SHG
Bildung

Gleichzeitig mit den Auszubildenden hat auch eine Absolventin des Dualen Studiums an der staatlich anerkannten Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland (BAGSS) ihr Studium im Studiengang Pflege aufgenommen. Es besteht aus einer Verbindung von Erstausbildung im Pflegeberuf und Qualifikation in der praktischen Versorgung und wissenschaftlichem Hochschulstudium. Der Studiengang hat zum Ziel, die Leistungen in der pflegerischen Versorgung von Patienten, pflegebedürftigen Menschen und Klienten qualitativ hochwertig, für die Nutzer attraktiv und dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse entsprechend zu gestalten.

Pflege geht uns alle an !

Ob altersbedingt, nach Krankheit oder durch einen Unfall :
Viele Menschen in Deutschland sind auf Pflege angewiesen.
Bei der Vielfalt an Hilfsmitteln lässt sich die richtige Auswahl
nur schwer treffen. Unsere Experten beraten Sie gerne im
Hinblick auf einen sinnvollen Hilfsmiteleinsatz. Für eine
individuelle Versorgung die Ihren Bedürfnissen entspricht
und Ihnen gerecht wird !

Lattrich

GmbH

Das Sanitätshaus !!





Neunkirchen	Hebbelstrasse 5-7	06821 / 22476
St. Ingbert	Kaiserstrasse 27	06894 / 92610
Wellesweiler	Im Langental 10	06821 / 90860

SHG-Kliniken Völklingen in Berlin mit dem Otto Heinemann Preis ausgezeichnet

Völklingen. Die SHG-Kliniken Völklingen sind auf der Berliner Pflegekonferenz 2017 mit dem Otto Heinemann Preis ausgezeichnet worden. Der Preis, der jährlich in Zusammenarbeit mit den Spitzenverbänden der Innungskrankenkassen und der Betriebskrankenkassen ausgelobt wird, richtet sich an innovative Arbeitgeber, die sich für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pflege für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen. Zu den diesjährigen Preisträgern zählen neben den SHG-Kliniken Völklingen das St. Wendeler Unternehmen Globus SB-Warenhäuser und die Handwerkskammer Karlsruhe.



In der Laudatio wurden die vielfältigen Angebote herausgehoben, mit denen die SHG-Kliniken Völklingen ihre Mitarbeiter unterstützen. Beeindruckt war die Jury in Berlin insbesondere von dem Angebot des ‚Internen Pflegenetzwerkes‘. Mit diesem niederschweligen und multiprofessionellen Netzwerk aus Servicestelle Familie & Beruf, Familienhaus Sterntaler, Personalabteilung, Sozialdienst, Seelsorge, der Schwerbehindertenvertretung sowie der Psychoonkologin werden die in den Kliniken vorhandenen Kompetenzen für die Mitarbeiter transparent und verlässlich nutzbar gemacht.



Bei der festlichen Preisverleihung (v.l.n.r.): Jürgen Hohnl, Geschäftsführer IKK e. V., Yves Rawiel, Geschäftsführer spectrumK GmbH und Initiator der Pflegekonferenz, Oliver Steffen, Ramona Kiefer, Martina Koch und Rudolf Altmeyer von den SHG-Kliniken Völklingen, Daniel Fuchs vom BKK Dachverband e.V. und Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks. Foto honorarfrei, Quelle: „Berliner Pflegekonferenz/allefarben-foto.com“

„Unser Motto heißt „den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Rücken frei halten“,“ sagt Martina Koch von der Servicestelle Familie & Beruf. „Dabei denken wir die frühe Phase der Betreuungs- und Unterstützungsverantwortung bereits mit. Und zwar nicht erst ab Rollstuhl oder Pflegebett“. Ein Engagement, von dem die Kliniken überzeugt sind, dass es auch ihren Patienten zu Gute kommt. „Zufriedene Mitarbeiter sind eine der Voraussetzungen für zufriedene Patienten und deren Sicherheit“, begründete Verwaltungsdirektor Rudolf Altmeyer den besonderen Einsatz der Kliniken.

Mehr zum Otto Heinemann Preis unter:
www.berliner-pflegekonferenz.de

SHG beim Dillinger Firmenlauf wieder stark vertreten

Dillingen. Unter den 13000 Teilnehmern des diesjährigen Dillinger Firmenlaufs waren auch wieder 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Saarland-Heilstätten GmbH aus Saarbrücken, Völklingen und Merzig. Von den rund 650 Firmen, die an dem Laufevent teilnahmen, gehörte der SHG-Konzern zu den zehn großen Unternehmensgruppen.

Die größte Teilnehmergruppe stellten mit 110 Läufern die SHG-Kliniken in Völklingen, gefolgt mit 90 von den SHG-Kliniken Sonnenberg, darunter 20 vom



Gut aufgelegt gings an den Start.

Lehrinstitut für Gesundheitsberufe, sowie 50 vom Klinikum Merzig.



Die fünf Kilometer lange Strecke führte rund um den Stadtpark und das Gelände der Dillinger Hütte.

Beste Läuferin mit Platz 9 (!) von 3139 Teilnehmerinnen war Theresia Herrlein. Bester Läufer mit Platz 171 von war Artem Andonyan. (5199 Teilnehmer). Das beste 5er Damen-Team der SHG mit Theresia Herrlein, Julia Fuchs, Saskia Rybarczyk, Tijana Erdeljan und Annika Zentes unter 435 Teams auf Platz 8. Das beste 5er Herren-Team mit Artem Andonyan, Johannes Thiele, Andreas Kreis, Rudolpho Azankpo

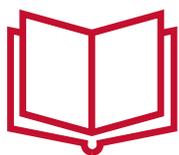
und Nis Martel kam auf Platz 36 (500 Teams). Beste Auszubildende war Theresia Herrlein, bester Auszubildender Rudolpho Azankpo.

Ein Super-Team bildeten Chris James und Jana Zonker vom Lehrinstitut. Kurz vor dem Firmenlauf hatte sich Jana verletzt, wollte aber auf jeden Fall dabei sein. Mit dem Rollstuhl angereist schob sie Ihr LfG-Kollege Chris James die gesamte Strecke vor sich her, so dass beide gemeinsam die Ziellinie überquerten – ein großartiger Sport- und Teamgeist.

Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Examensfeier für 19 Absolventinnen und Absolventen der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe am Klinikum Merzig

Merzig. Sie gehen „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, die 16 jungen Frauen und drei jungen Männer, die im September an der Krankenpflegeschule des Klinikums Merzig ihre Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflege erfolgreich abgeschlossen haben. Einerseits habe man ein großes Ziel, den Berufsabschluss, erreicht. Andererseits trauere man der Zeit in der Ausbildung schon ein wenig nach, sagte Eva-Maria Christ in ihrer Abschiedsrede stellvertretend für alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler. Ein lachendes und ein weinendes



SHG
Bildung

Auge auch bei Schulleitung, Pflegedienstleitung und Klinikverwaltung. „Sie waren ein ganz besonderer Kurs“, lobte Schulleiter Peter Blatt, „und wir werden Sie als lebendige und kreative Gemeinschaft in



Die Absolventinnen und Absolventen der Merziger Krankenpflegeschule.

Erinnerung behalten“. Ein besonderer Dank von Verwaltungsdirektor Christoph Schwarz galt den Lehrern, freien Dozenten und Praxisanleitern für ihr Engagement während der letzten drei Jahre. Rund die Hälfte der Absolventen wurde gleich im Klinikum übernommen. „Wir hätten sie gerne alle gehabt, aber das lässt unser Personalschlüssel leider nicht zu“, bedauerte Schwarz.

Und das sind die Absolventen: Alisa Alongi, Eva-Maria Christ, Virginia Farruggia, Alina Fixemer, Julia Gas-

pers, Celine Groß, Jessica Haupts, Aline Helm, Melanie Hero, Tanja Hillen-Groß, Iuliana Iftode, Jonas Lillig, Asja Mulahasanovic, Katharina Ntentes, Christian Pahlitzsch, Mike Pletsch und Nancy Wilhelm. Jahrgangsbeste waren Lilith Altmeyer und Laura Schmidt. Betreut wurde der Kurs von Jörg Fink.

Anfang Oktober haben 28 „Neue“ ihre Ausbildung begonnen. Wer mehr über die Möglichkeiten in Merzig wissen will: Die Schule gibt gerne Auskunft (06861/705-1605).

Geglückter Rekordversuch über der Wüste von Arizona

Skydiving Sequential: Für SHG-Mitarbeiterin Snezana Bastuck war es ein einzigartiges Erlebnis

Eloy, Arizona/USA. Zusammen mit mehr als 200 Fallschirmspringerinnen und Fallschirmspringern aus 28 Nationen hat Skydiverin Snezana Bastuck aus Gisingen in den USA gleich zwei neue Weltrekord-Marken gesetzt – einmal in einer Formation mit 219 Springern und zwei unterschiedlich gezeigten Figuren, beim zweiten Mal in einer 217-er Formationen mit drei unterschiedlichen Himmelsfiguren. Das Ganze aus einer Höhe von jeweils 7000 Metern, wobei beim



Das Foto zeigt den Weltrekord mit Teilnehmern aus 28 Nationen.



Aufmerksames Zuhören bei der Team-Besprechung am Boden (Bildmitte Snezana Bastuck).



Aufstieg ab 3500 Meter in der immer dünner werdenden Luft alle zusätzlichen Sauerstoff brauchten. Schauplatz des Weltrekord-Springens war der Wüstenflugplatz bei Eloy im US-Staat Arizona. Wo sonst auch Spezialkräfte von Militär und Polizei aus aller Welt trainieren, boten sich beste Bedingungen für die Massenskydiver, die mit zehn Flugzeugen zugleich auf Absprunghöhe gebracht wurden und bei Landung entsprechend Platz brauchten. In Europa gibt es solche Möglichkeiten nicht.

Für Snezana Bastuck - beruflich bei der SHG als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit tätig - war die Teilnahme als einzige Saarländerin unter den 16 Deutschen bei dem Skydiving Sequential-Weltrekord ein

„Riesen-Erlebnis“. Die 41-jährige begeisterte Amateur-Fallschirmspringerin trainiert im Fallschirmsportzentrum Saar in Düren.



Viel Information rund ums Herz und ein stolzer Blick zurück

Tag der Offenen Tür in der Kardiologie des Herzzentrums Saar fand großen Anklang



SHG
HerzZentrum Saar

Völklingen. Um Herzschwäche, Herzklappen und das Zusammenspiel von Herz und Psyche ging es beim Tag der Offenen Tür der Kardiologie des Herzzentrums Saar. Die Themen sind gefragt, und so konnten die Chefärzte Dr. Cem Özbek und Prof. Dr. Ralf Seipelt im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen viele interessierte Gäste begrüßen. Zudem blickte die Kardiologie auf ihr 40-jähriges Bestehen zurück. Gesundheitsministerin Monika Bachmann überbrachte die Grüße der Landesregierung.

„Kardiologie und Herzzentrum haben ein ausgezeichnetes Renom-

mee auch über die Landesgrenzen hinaus“, würdigte Bachmann die immense Aufwärtsentwicklung über die vier Jahrzehnte.

Das Angebot der Kardiologie sei hervorragend, das Herzzentrum auch ein gelungenes Beispiel der Zusammenarbeit mit Frankreich.



Beim Rundgang konnten die interessierten Besucher zahlreiche Informationen sammeln, hier beispielsweise über den Einsatz und die Funktionsweise von Herzschrittmachern.

Chefarzt Özbek erinnerte in seinem Überblick über 40 Jahre Kardiologie an die Anfänge. Es sei einst ein mutiger Schritt gewesen, die Chirurgie abzugeben und stattdessen verstärkt auf die Kardiologie zu setzen - eine weise Entscheidung, wie sich im Nachhinein erwiesen habe, und eine, die eng mit dem Namen des ehemaligen SHG-Geschäftsführers Paul Quirin verbunden ist.

Kein Tag der Offenen Tür ohne Fachvorträge. Oberarzt Dr. Sascha Bastian etwa referierte über Herzschwäche. Die Herzinsuffizienz ist eine Folgeerkrankung, ausgelöst etwa durch Bluthochdruck, Diabetes oder verkalkte Herzkranzgefäße. Die unzureichende Versorgung des Körpers mit Sauerstoff kann



Blick ins vollbesetzte Kongresszentrum.



Gesundheitsministerin Monika Bachmann mit den Chefarzten Dr. Cem Özbek, Professor Dr. Ralf Seipelt und Pflegedirektorin Monika Klein.

unter anderem zu Atemnot bei körperlicher Belastung führen. Je früher die Krankheit erkannt werde, desto besser sei sie behandelbar, betonte Bastian. Die Behandlung der Ursachen, Medikamente oder eine Herzschrittmachertherapie helfen. Der Patient ist aber auch selbst gefordert. Er sollte aufs Rauchen verzichten, den Alkoholkonsum und die Kochsalzzufuhr begrenzen. Bewegung hilft ebenfalls.

Nach den Vorträgen waren auch



Viel Betrieb auch bei den kostenlosen Gesundheitschecks.



Im Herzkatheterlabor.

die Experten an den Informationsständen gefragt, so bei den Herzgruppen Saar, bei der Deutschen Herzstiftung, bei Herz Gesund und dem Förderverein des Herzzentrums. Führungen waren ebenfalls im Angebot. Besichtigt werden konnten zum Beispiel Herzkatheterlabor und Schlaganfall-Spezialeinheit. Auch die kostenlosen Gesundheitschecks wurden fleißig genutzt. Der Body-Mass-Index sowie die Werte für Blutdruck, Blutzucker und Cholesterin wurden direkt auf der Rückseite des Veranstaltungsfaltblatts eingetragen.

Matti ist das 500. Baby

Idar-Oberstein. Die Geburtshilfe am Klinikum Idar-Oberstein meldet die Geburt des 500. Babys für dieses Jahr. Der kleine Matti Stuber kam am Morgen des 16. November mit 3.415 Gramm Gewicht und einer Körperlänge von 54 Zentimetern gesund und munter zur Welt. Die jungen Eltern Eva und Christoph Stuber aus Reichenbach sind glücklich über ihr erstgeborenes Kind. Mit ihnen freut sich das gesamte Team der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe über den neuen Erdenbürger, der seinen ersten Auftritt vor der Kamera ganz zufrieden im Arm seiner Mama verschlafen hat.



Der kleine Matti schläft, Mama Eva strahlt und mit ihr freut sich auch das Team der Geburtshilfe (v.r.n.l.): Fachärztin Jaqueline Wachnitz de Gauna, Oberärztin Rebekka Zielinski, Krankenschwester Giana Moser, Assistenzärztin Irina Gheorghisor, Krankenschwester Janita Butz und Hebamme Isabell Rudnik-Iring.

Realistische Einsatzübung der Feuerwehr



Idar-Oberstein. Regelmäßiges Training ermöglicht schnelles und sicheres Handeln in Notsituationen. Um sich zu vergewissern, dass im Extremfall die Einsatzkräfte rasch vor Ort sind und alles Hand in Hand geht, wurde in einem Funktionsbau auf dem Gelände des Klinikums ein Brand simuliert. Die Feuerwehrleute gingen im Gebäude mit Atemschutz vor und auch eine Drehleiter kam zum Einsatz, um Rettung aus den oberen Stockwerken darzustellen (siehe Foto). Die realistische Einsatzübung wurde von allen Beteiligten als Erfolg bewertet.

Hospizhelfer können Patienten jetzt auch im Krankenhaus begleiten

Ambulantes Hospiz St. Michael und SHG-Kliniken Völklingen unterzeichneten Kooperationsvertrag

Völklingen. Das Ambulante Hospiz St. Michael Völklingen und die SHG-Kliniken Völklingen haben einen Kooperationsvertrag zur Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen im Krankenhaus unterzeichnet. Demnach können geschulte ehrenamtliche Hospizhelfer Patienten auf Wunsch während ihres Aufenthalts im Krankenhaus begleiten. Dabei stimmen sich die Vertragspartner untereinander ab und ergänzen sich zugunsten der betroffenen Patienten in ihren jeweiligen Aufgaben.



Bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages.

„Aufgabe des Krankenhauses ist es auch, Patientinnen und Patienten, die im Haus versorgt werden, auch am Lebensende eine umfassende Versorgung und

Anzeige

medserv
clinical engineering



www.medserv-ce.de



Innovativ und unabhängig

Als herstellerunabhängiges Dienstleistungsunternehmen können wir unseren Kunden schnelle, effiziente und wirtschaftliche Lösungen sowie den bestmöglichen Service bieten.

Full Service

Fokussiert und flexibel

Unser Angebotsportfolio umfasst die Bereiche Medizintechnik sowie Haus- und Betriebstechnik. Dabei stehen das Gerätemanagement, Reparaturen und Prüfungen, Beratungsleistungen sowie der Vertrieb von Geräten und Ersatzteilen im Vordergrund. Unsere Leistungen garantieren eine Optimierung Ihrer Prozesse und Kosten.

MedServ-CE Kontakt

Tel 06897/924978-0
Fax 06897/924978-99
E-Mail info@medserv-ce.de



Kontaktstark und vernetzt

Im Rahmen unserer langjährigen Erfahrungen und Kontakte am Markt haben wir uns ein großes Netzwerk zu Herstellern, Lieferanten und Partnerunternehmen aufgebaut.

Begleitung anzubieten“, erklärte der Ärztliche Direktor der SHG-Kliniken Völklingen, Professor Dr. Harald Schäfer, bei der Vertragsunterzeichnung. „Daher sind wir sehr froh, mit dem Ambulanten Hospiz einen kompetenten Partner zu haben und heute diesen Vertrag besiegeln zu können“.

Unterschrieben wurde die Vereinbarung von Paul Herrlein, Geschäftsführer der für das Ambu-

lante Hospiz federführenden St. Jakobus Hospiz GmbH, und Rudolf Altmeyer, Verwaltungsdirektor der SHG-Kliniken Völklingen. Zur Qualitätssicherung vereinbarten die Partner unter anderem Fortbildungen und multiprofessionelle Fallbesprechungen mit dem Palliativteam des Krankenhauses.

„Für uns ist das der erste Kooperationsvertrag nach dem neuen Hospiz- und Palliativgesetz“, freu-

te sich Paul Herrlein. Das Gesetz gilt seit Dezember 2015 und soll die Versorgung von Menschen am Lebensende verbessern. Seither haben Krankenhäuser, die keine eigenen Palliativstationen haben, die Möglichkeit, auf ambulante Hospizdienste zurückzugreifen. Diese erhalten einen gewissen finanziellen Ausgleich durch die Krankenkassen, die seit 2016 verpflichtet sind, mehr für Hospizversorgung und Palliativmedizin aufzuwenden.

Frauenkabarett kommt mit „Neues aus dem Spätmittelalter“ ins Völklinger Kongresszentrum

Völklingen. „Neues aus dem Spätmittelalter“ heißt das neue Programm des Homburger Frauenkabarets, das am Freitag, 19. Januar 2018, 20 Uhr, im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen gastiert.

„Kabarettistinnen sollte nichts peinlich sein - insbesondere sollten sie zu ihrem reifen Alter stehen“, sagen die fünf Frauen von sich selbst. „Auch die Unglaublichkeiten einer Politik, die sich von den Idealen moderner Dichterinnen und Denkerinnen maximal entfernt hat, dürfen Kabarett nicht abschrecken“. Die mittelalterlichen Damen aus Homburg schon gar nicht. Ihre Devise heißt: „Zerpflücken, zuspitzen, zulangen, Skurriles und Komisches mit jeder Menge (Galgen-) Humor raushauen ... viel kaltes Wasser und heiße Luft, bei Bedarf auch umgekehrt. Geeignet für Männer und Frauen jeder historischen Epoche, die mit einem belastbarem Zwerchfell ausgestattet sind“.



Fünf „mittelalterliche“ Damen mit viel Humor: Das Homburger Frauenkabarett.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 18 Euro über Ticket-Regional

und im Bistro C4 der SHG-Kliniken Völklingen erhältlich (Abendkasse 22 Euro).

Info

Kongresszentrum Saar

Telefon +49(0)6898/1212-62
info@kongresszentrum-saar.de



Sicherheit für Ihre Daten – Rechenzentrum SAAR1

Ist Ihr Unternehmen fit für die digitale Zukunft?

Das bedeutet permanenten Kostendruck und immer komplexere und teurere Anforderungen an Ihre IT-Infrastruktur. Die Systeme müssen hoch verfügbar und vor allem sicher geschützt sein vor Viren und Angriffen. Das erfordert stete Investitionen in aktuelle Systeme, Software und Fähigkeiten der Mitarbeiter.

Sicherheit auf allen Ebenen

Im „grünen“ Rechenzentrum SAAR1 der VSE NET in Saarwellingen sind Ihre Daten in guten Händen!

Sicher und kostengünstig bieten wir auf rund 800 Quadratmetern nicht nur Platz für bis zu

12.000 Server, sondern auch genau auf Ihre individuellen Bedürfnisse maßgeschneiderte Services.

Hinzu kommt der unschätzbare Vorteil, dass die Daten nicht auf x-beliebigen Servern in der Welt liegen, sondern im Saarland und somit in Ihrer Nähe. Daraus begründet sich Rechtssicherheit durch die uneingeschränkte Anwendbarkeit des deutschen Rechts.

Ergo:
**Wer seine Daten der VSE NET anvertraut,
kann sich völlig auf sein Geschäft
konzentrieren.**



VERNETZUNG



INTERNET



SPRACHE



RECHENZENTRUM



CLOUD SERVICES

VSE NET GmbH

Nell-Breuning-Allee 6 | D-66115 Saarbrücken

Telefon: +49 (0) 681/607-1111 | Telefax: +49 (0) 681/607-1112

www.vsenet.de | info@vsenet.de



Meditative Gedanken zu Advent und Weihnachten



Alfons Schmitz

★ Weihnachten kommt auf uns zu,
bald ist es soweit-
sind wir dann soweit?
Gott kommt auf uns zu-
sind wir dann bereit?

Maria und Josef in Bethlehem
Auf Herbergssuche,
auf der Suche nach einem bergenden Raum,
wo Jesus geboren werden kann.
Alle Türen blieben verschlossen.

Im Advent singen wir:
Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit...

★ Maria und Josef suchen auch heute,
hier und heute, bei uns,
ob Jesus da geboren werden kann,
wo denn Jesus geboren werden kann.

★ Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit...
Jesus kommt und will neu geboren werden
in diesen Tagen

und immer wieder
auch bei uns will er ankommen:
ankommen will er mit seinem Licht,
damit unser Leben hell wird
und wir alles in einem anderen Licht sehen können,
damit wir alles in seinem Licht sehen können.
Ankommen will er mit seiner Liebe,
mit Gottes Liebe, die unser Leben verwandelt,
die uns neu machen wird.

So möchte er bei uns ankommen:
in unserem Herzen,
in unserem Denken und Tun,
in unserem Leben und in unserer Welt .

So sucht Jesus Christus hier bei uns einen Platz,
wo er geboren werden kann,
um uns zu erfüllen,
unser Menschsein auszufüllen.

So kommt Jesus Christus auf uns zu,
so kommt Weihnachten auf uns zu.

Ich wünsche uns offene Türen-nicht nur zum Advent.
Ich wünsche uns, dass wir keine Wände aufbauen und
Türen versperren.
Ich wünsche uns, dass wir Türen öffnen und auch
Türen füreinander sind.

Macht hoch die Tür-die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit...

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und gesegnete
Advents-und Weihnachtszeit.

Alfons Schmitz
Pfarrer in der Klinikseelsorge der SHG





Weihnachten 2017

Festtagsmenü zum Nachkochen für 4 Personen

von Hans-Peter Schilz, stellv. Chefkoch der SHG-Kliniken Sonnenberg



Vorspeise



Ziegenkäse-Tartelettes mit Feigen



ZUTATEN ZUBEREITUNG

- 2 EL Pinienkerne
- 3 Ziegenfrischkäse à 40g (z.B. Picandou)
- 150g Ricotta
- Salz
- Pfeffer
- 1 Eigelb (Größe M)
- 50g Semmelbrösel
- 2 EL Schlagsahne
- 1 EL Butter
- 3 Blätter Filoteig (45x37cm aus dem Kühlregal)
- 6 Stiele Thymian (davon die Spitzen je ca. 4 cm lang)
- 150g Portulak
- 3 Stiele Dill
- 4 EL Olivenöl
- 1 TL Honig
- 3 EL Walnussöl
- 4 EL Aceto Balsamico di Modena
- 6 Feigen (reif, rotfleischig)

Pinienkerne in einer Pfanne ohne Fett hellbraun rösten und beiseite stellen. Ziegenkäse zerbröseln, dann mit Ricotta, Salz, Pfeffer, Eigelb, Semmelbröseln und Schlagsahne verrühren. Butter in einem kleinen Topf zerlassen.

Aus den Filoteig- Blättern insgesamt 18 Kreise (à 12 cm Ø) ausstechen oder ausschneiden. Jeweils mit etwas flüssiger Butter bestreichen. Je 3 Teigblätter übereinander in die Tartelette-Förmchen legen und leicht andrücken, dabei ringsherum einen kleinen Rand formen. Die Ziegenkäse-Crème in den Förmchen verteilen. Je 1 Thymianstiel darauf legen und nur so leicht andrücken, dass er noch sichtbar ist.

Tartelettes im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad (Gas 3, Umluft 180 Grad) auf der 2. Schiene von unten 10-15 Minuten hellbraun backen.

Portulak putzen, waschen und trocken schleudern. Dillspitzen von den Stielen zupfen. Olivenöl mit Salz, Pfeffer, Honig, Walnussöl und Balsamico zu einer cremigen Vinaigrette verrühren. Geröstete Pinienkerne zugeben.

Feigen in Spalten oder Scheiben schneiden. Ziegenkäse-Tartelettes aus dem Ofen nehmen und in den Förmchen etwas abkühlen lassen. Dann aus den Förmchen lösen und auf einem Ofengitter lauwarm abkühlen lassen. Tartelettes mit Feigen, Portulak und Dillspitzen auf Tellern anrichten. Mit der Vinaigrette beträufeln und sofort servieren.

Am besten schmecken die Tartelettes frisch aus dem Ofen. Sie können sie aber auch problemlos schon am Vormittag zubereiten und kurz vor dem Servieren im heißen Ofen bei 140 Grad 3-4 Minuten aufbacken.

Hauptgericht



Lachsfilet mit Spekulatiuskruste und Kartoffel-Selleriepüree

ZUTATEN ZUBEREITUNG

- 800g Lachsfilets (ohne Haut)
- 75g Spekulatiuskekse
- 2 Bio-Orangen

Lachsfilet mit Spekulatiuskruste
 Von den Orangen die Schale dünn abreiben. Orangen mit einem scharfen Messer so schälen, dass die weiße Haut vollständig entfernt wird. Orangen in dünne Scheiben schneiden.



100g Butter
 1 TL getrockneter Majoran
 75g Semmelbrösel
 grobes Meersalz
 Cayennepfeffer
 1 Prise gemahlener Zimt
 1 Bund Schnittlauch
 4 EL Zitronensaft
 6 EL Olivenöl
 Pfeffer
 Zucker

1 EL Butter auf ein Blech streichen, mit den Orangenscheiben belegen. Orangenschale mit Keksen und Majoran in einen Blitzhacker geben und fein zerkleinern. Restliche Butter zerlassen, in einer Schüssel mit Spekulatiusmischung und Semmelbröseln verrühren. Mit Salz, Cayennepfeffer, Zimt würzen.

Ofen auf 220 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen. Lachs in 4 gleich große Stücke schneiden und salzen. Spekulatiusmasse auf dem Fisch verteilen und sehr gut andrücken. Auf die Orangenscheiben setzen und dann im heißen Ofen im oberen Drittel 10-12 Minuten backen.

Schnittlauch in feine Röllchen schneiden. Zitronensaft, etwas Salz, Pfeffer, eine Prise Zucker und Öl verrühren, Schnittlauch untermischen. Fisch mit dem Schnittlauchöl zum Schluss beträufeln.

300g Kartoffeln
 300g Sellerie
 60g Butter
 Muskat
 Salz

Kartoffel-Selleriepüree
 Kartoffeln und Sellerie schälen und in gleich große Stücke schneiden (mind. 4-5 cm groß). In einem Topf in Salzwasser aufkochen und offen 15-20 Minuten weich kochen. Abgießen und gut ausdämpfen lassen. Kartoffeln und Sellerie mit 40g Butter fein zerstampfen. Mit Muskat und Salz abschmecken.



Dessert



Warme Schokoladen-Chilicrème mit eisigem Mandarinen-Gewürz-Granité

ZUTATEN

ZUBEREITUNG

Für die Gratiné:
 50g Zucker
 500ml Mandarinsaft
 geriebene Schale von einer Mandarine
 1 aufgeschnittene Vanilleschote
 2 Zimtstangen
 2 Sternanis

Zucker, Mandarinsaft, -schale und Gewürze in einen Topf geben und um $\frac{1}{3}$ einkochen lassen. Flüssigkeit durch ein Sieb in einen Behälter gießen und im Tiefkühlfach in 6-8 Stunden gefrieren lassen. Dabei gelegentlich mit einer Gabel den angefrorenen Saft vom Boden des Behälters lösen.

Für die Crème:
 125ml Milch
 125ml Sahne
 3 EL Puderzucker
 100g Chili Zartbitterschokolade
 $\frac{1}{2}$ TL Chilipulver
 4 Eigelb
 1 Ei

Ofen auf 100°C vorheizen. Milch, Sahne Chilipulver und Puderzucker aufkochen. Schokolade in Stücke brechen in die heiße Milch-Sahne geben und unter rühren darin schmelzen. Eigelbe und Ei untermischen. Mischung in ofenfeste Gläser verteilen, diese in ein Wasserbad stellen und etwa $1\frac{1}{4}$ Stunde im Ofen stocken lassen.

Gestockte Crème aus dem Ofen nehmen, Granité darauf verteilen und sofort servieren.

Guten Appetit & viel Spaß beim Nachkochen!



SHG: Saarland Heilstätten



Kliniken

SHG-Kliniken Sonnenberg
 SHG-Klinik Kleinblittersdorf
 SHG-Klinik Halberg
 SHG-Kliniken Völklingen
 Klinikum Idar-Oberstein GmbH
 Klinikum Merzig gGmbH

Reha-Einrichtungen

- Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK
- Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation
- Reha-Tagesklinik
- Virtuelle Werkstatt
- Integrationsfachdienst
- Projekt Arbeitstrainingsplätze
- Zentrum für Abhängigkeitsprobleme

Sonnenbergstraße 10
 66119 Saarbrücken
 Telefon +49(0)681/889-2521
 f.beutlberger@sb.shg-kliniken.de

- Zentrum für Altersmedizin
 Geriatriische Rehabilitation
 Fachklinik Baumholder
 Krankenhausweg 22
 55774 Baumholder
 Telefon: +49(0)6783/18-130
 geriatrie@bh.shg-kliniken.de

Seniorenzentrum

von Fellenberg Stift
 Torstrasse 28 / 66663 Merzig
 Telefon +49(0)6861/705-6722

Med. Versorgungszentren

MVZ SHG Halberg GmbH
 MVZ SHG Völklingen GmbH
 MVZ Losheim GmbH
 MVZ Merzig gGmbH
 MVZ Saar-Pfalz GmbH
 MVZ SHG Saarbrücken GmbH

Gewerbliche Einrichtungen

APOLOG GmbH, SHG-Service GmbH,
 SHG Service Völklingen GmbH,
 SHG Service Merzig GmbH,
 SHG Service Idar-Oberstein GmbH,
 Saana Textilpflege GmbH,
 SHG-Projekte gGmbH

SHG Bildung gGmbH

- mit den Standorten:
- Saarbrücken (ehemaliges Lehrinstitut für Gesundheitsberufe der SHG-Kliniken Sonnenberg)
 - Völklingen (ehemalige Bildungs- und Kompetenzschmiede der SHG-Kliniken Völklingen)
 - Idar-Oberstein (ehemalige Schule für Gesundheitsfachberufe des Klinikums Idar-Oberstein)
 - Merzig (ehemalige Schulen für Gesundheits- und Pflegeberufe und für Ergotherapie des Klinikums Merzig)

Weitere Ausbildungstätten

- Saarländisches Institut zur Aus- und Weiterbildung in Psychotherapie, SIAP
- Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen im Saarland gGmbH

SHG-Kliniken Sonnenberg

Sonnenbergstraße 10
 66119 Saarbrücken
 Telefon +49(0)681/889-0
 info@sb.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Adoleszenzente,
 Akutneurologie,
 Chirurgie allgemein,
 Drogen- und Suchttherapie,
 Geriatrie,
 Ellenruth von Gemmingen-Klinik (Klinik für Geriatrie),
 Gerontopsychiatrie,
 Kinder- und Jugendpsychiatrie,
 /-psychotherapie und
 -psychosomatik,
 Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ),
 Naturheilkunde,
 Neurologie
 Neurologische Früh-Rehabilitation,
 Psychiatrie,
 Psychosomatik,
 Psychotherapie.

www.shg-kliniken.de



SHG-Klinik Halberg



SHG-Klinik Kleinblittersdorf



Zentrum für Altersmedizin Baumholder



Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK



Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation



SHG-Kliniken Völklingen
 Richardstraße 5-9
 66333 Völklingen
 Telefon +49(0)6898/12-0
 info@vk.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Herzzentrum Saar
 Kardiologie und Angiologie,
 Herz-,Thorax-undGefäßchirurgie,
 Anästhesie und Operative Inten-
 sivmedizin
Lungenzentrum Saar
 Innere Medizin - Schwerpunkt
 Pneumologie,
 Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie
Gefäßzentrum
 Herz-,Thorax-undGefäßchirurgie,
 Kardiologie und Angiologie,
 Nephrologie und Dialyse,
 Radiologie
Psychiatrisches Zentrum
 Psychiatrie, Psychotherapie und
 Psychosomatik mit Tagesklinik
 und Institutsambulanz,
 Zentrum für psychiatrische
 Familienpflege,
 Interdisziplinäres Schlaflabor
Weitere Fachabteilungen
 Allgemeine Innere Medizin,
 Urologie, Kinderurologie,
 urologische Onkologie
 Nephrologie und Dialyse,
 Anästhesie, Operative Intensiv-
 medizin, Radiologie.



Klinikum Idar-Oberstein GmbH
 Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
 55743 Idar-Oberstein
 Telefon +49(0)6781/66-0
 info@io.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Akutgeriatrie/Altersmedizin,
 Allgemeinchirurgie, Anästhesie,
 Augenheilkunde, Diabetologie,
 Diagnostische und Interventionelle
 Radiologie, Gastroenterologie,
 Geburtshilfe, Gefäß- und Endo-
 vaskularchirurgie, Geriatriische
 Rehabilitation (Fachklinik Baum-
 holder), Gynäkologie, Hals-Nasen-
 Ohrenheilkunde, Hämatologie,
 Intensivmedizin/Anästhesiologisch,
 Intensivmedizin/ Innere Medizin,
 Internistische Onkologie, Kardio-
 logie, Kinder- und Jugendmedizin/
 Pädiatrie, Kinder- und Jugend-
 psychiatrie, Kinder- und Ju-
 gendpsychosomatik, Kinder- und
 Jugendpsychotherapie, Kranken-
 hausapotheke, Lungenheilkunde/
 Pneumologie, Nephrologie, Neuro-
 chirurgie, Neurologie, Notfallme-
 dizin, Psychiatrie, Psychosomatik,
 Psychotherapie, Schlaflabor/Er-
 wachsene, Schlaflabor/Kinder
 Schmerztherapie, Strahlentherapie,
 Stroke Unit, Unfall- und Orthopä-
 dische Chirurgie, Urologie,
 Viszeralchirurgie.



Klinikum Merzig gGmbH
 Trierer Straße 148
 66663 Merzig
 Telefon +49(0)6861/705-0
 info@mzg.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Chirurgie
 Allgemeinchirurgie,
 Bauchchirurgie,
 Adipositaschirurgie
Orthopädie
 Unfallchirurgie
Gynäkologie und Geburtshilfe
Klinik für Innere Medizin
 Innere Medizin, Magen- und
 Darmerkrankungen,
 Palliativmedizin
Klinik für Neurologie
 Neurologie, Neurologische
 Früh-Rehabilitation,
 Schlaganfallereinheit
 (Regionale Stroke Unit)
Psychiatrisches Zentrum
 Klinik und Tagesklinik für
 Psychiatrie und Psychotherapie
 mit dazugehöriger
 Institutsambulanz,
 Kinder- und Jugendpsychiatrie,
 Kinder- und Jugendpsychotherapie
Weitere Fachabteilungen
 Anästhesie, Intensivmedizin,
 Notfallmedizin, Röntgendiagnostik,
 Schmerztherapie, Urologie.



SHG Bildung gGmbH



Institut zur Aus- und
 Weiterbildung in
 Psychotherapie, SIAP



Saana Textilpflege
 GmbH



APOLOG Gesund-
 heitslogistik



Seniorenzentrum
 von Fellenberg Stift



SHG: Saarland Heilstätten

Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit. Die Saarland-Heilstätten GmbH mit Sitz in Saarbrücken ist eine gemeinnützige Gesellschaft in öffentlicher rechtlicher Trägerschaft.

Als Trägerin von Krankenhäusern, Rehakliniken, ambulanten pflegerischen und berufsbegleitenden Diensten, medizinischen Versorgungszentren sowie eines Seniorenzentrums erfüllt die SHG-Gruppe ein umfangreiches Leistungsspektrum im Bereich der Gesundheitsversorgung.

Kranken- und Kinderkrankenpflegesschulen, eine Schule für Ergotherapie, eine Berufsakademie und die Fachschulen am Lehrinstitut für Gesundheitsberufe sowie interne berufliche Fortbildung schaffen die Grundlage, alle Leistungen mit hervorragend qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu realisieren.

Unter dem Dach der SHG sind rund 2.200 Betten und Tagesklinikplätze vereint. Ergänzt wird das komplexe Spektrum der Gesundheitsversorgung durch eine Reihe leistungsfähiger gewerblicher Unternehmen, die ebenfalls zur SHG-Gruppe gehören.

Neben den rund 5.000 hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird die optimale Versorgung der Patienten und Rehabilitanden durch modernste medizinische Ausstattung und eine leistungsfähige strategische Ausrichtung der Gruppe rund um die Uhr gewährleistet. Gemäß dem Leitsatz „Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“ stehen dabei der Mensch, seine Pflege und seine Genesung im Mittelpunkt des täglichen Handelns.

Nachfolgend eine kurze Vorstellung der Gesellschafter der SHG-Gruppe:



Die Deutsche Rentenversicherung Saarland (früher LVA für das Saarland) ist Trägerin der Allgemeinen Rentenversicherung und der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung für das Bundesland Saarland und für rund 250.000 Versicherte sowie für gut 150.000 Rentnerinnen und Rentner zuständig. Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Saarbrücken und nach dem Prinzip der Selbstverwaltung organisiert. Die Deutsche Rentenversicherung Saarland (DRV Saarland) verwaltet einen der größten Haushalte im Saarland. Wir sind ein modernes, bürgernahes und wirtschaftlich arbeitendes Dienstleistungsunternehmen mit rund 440 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Unsere Leistungen reichen von der Pflege der Versicherungskonten, der individuellen persönlichen Beratung in allen Fragen der Allgemeinen Rentenversicherung und der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung, über Leistungen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation bis zur Zahlung von Renten an die Versicherten und ihre Angehörigen. Darüber hinaus ist die Deutsche Rentenversicherung Saarland Verbindungsstelle in besonderen Fällen für Frankreich, Italien und Luxemburg.

Die Deutsche Rentenversicherung Saarland war 1947 einer der Gründungsgesellschafter und mit einem Drittel an der Saarland-Heilstätten GmbH beteiligt. Die Beteiligung der Deutschen Rentenversicherung Saarland erfolgte ursprünglich unter dem Gesichtspunkt der Tuberkulosenhilfe, die zu der damaligen Zeit eine Aufgabe der Rentenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung war. Eine der wichtigsten Aufgaben der gesetzlichen Rentenversicherung ist die Bewilligung von Maßnahmen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Unter diesem Gesichtspunkt ist unsere Beteiligung an der SHG zu sehen. Die DRV Saarland ist aktuell größter Gesellschafter der SHG und mit drei Mitgliedern im Aufsichtsrat vertreten.

Deutsche Rentenversicherung Saarland vertreten durch

Robert Hiry u.a. als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, Aufsichtsratsmitglied der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.

Martin Schlechter u.a. als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, Aufsichtsratsmitglied der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.

Michael Schley u.a. Aufsichtsratsmitglied der Saarland-Heilstätten GmbH und der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.



Der Regionalverband Saarbrücken nimmt für seine verbandsangehörigen Städte und Gemeinden Aufgaben eines Landkreises wahr. So verantwortet er allgemeinbildende, berufsbildende und Förderschulen, für deren funktionsgerechte Einrichtung und Ausstattung er Sorge trägt. Seine Volkshochschule ist am Saarbrücker Schlossplatz und an vielen weiteren Orten im Regionalverband in der Erwachsenenbildung präsent.

Im Sozial- und Jugendhilfebereich unterstützt der Regionalverband benachteiligte Menschen in vielfältiger Weise. In seinem Jobcenter kümmert er sich gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit um arbeitslose Menschen und hilft ihnen bei der Arbeitssuche sowie mit verschiedenen Sozialleistungen bei der Bewältigung des täglichen Lebens. Im Gesundheitswesen steht er als Gesellschafter der Saarland-Heilstätten (SHG) sowie mit seinem auf Beratung und Prävention ausgerichteten Gesundheitsamt in der Verantwortung.

Moderne Verwaltung bedeutet immer auch Gestaltung des Lebensumfeldes. Die Flächennutzungs- und Landschaftsplanung für alle verbandsangehörigen Städte und Gemeinden, die Entwicklung touristischer Infra-

strukturen mit einem breit gefächerten Kulturangebot, die Förderung wirtschaftlicher Standortfaktoren bis hin zur Entwicklung neuer, grenzübergreifender Formen der Zusammenarbeit gehören zu seinen Tätigkeitsfeldern.

Diese Aufgaben zielgerichtet, einzelne Interessen berücksichtigend und ausgleichend zu leisten ist nur im geregelten Zusammenspiel mit den Kommunen im Regionalverband möglich: mit der Landeshauptstadt Saarbrücken, den Städten Völklingen, Püttlingen, Sulzbach und Friedrichsthal sowie den Gemeinden Heusweiler, Riegelsberg, Großrosseln, Kleinblittersdorf und Quierschied.

Der Regionalverband Saarbrücken vertreten durch

Peter Gillo u.a. als Gesellschaftervertreter in der Saarland-Heilstätten GmbH und als Aufsichtsratsvorsitzender der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.
Manfred Hayo u.a. Aufsichtsratsmitglied und erster stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.
Volker Schmidt u.a. Aufsichtsratsvorsitzender der Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland gGmbH, Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.



Der Kern der Knappschaft-Bahn-See ist ihr Verbundsystem. Die zentrale Idee liegt im bis heute einzigartigen Zusammenwirken der Leistungsbereiche von Rentenversicherung, Renten-Zusatzversicherung, Seemannskasse, Kranken- und Pflegeversicherung, eigenem Medizinischen Netz sowie der Minijob-Zentrale. Zum Medizinischen Netz gehören niedergelassene Ärzte, moderne Krankenhäuser und Reha-Kliniken sowie ein Sozialmedizinischer Dienst.

Die im Verbundsystem angelegte Vernetzung von Leistung und Kompetenz schafft entscheidende Vorteile zugunsten von Wirtschaftlichkeit und Quali-

tät zum Wohle der Versicherten. Gleichzeitig ist sie dadurch wie keine andere Sozialversicherung in der Lage, moderne Ansätze für ein neues Sozial- und Gesundheitssystem, die als Innovationen kontinuierlich in die SHG einfließen, bereits heute erfolgreich umzusetzen.

Knappschaft Bahn See vertreten durch

Armin Beck u.a. als Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.
Bettina am Orde u.a. als Gesellschaftervertreterin und beratendes Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH.



**Landesverband
Saarland e.V.**

Der Landesverband der AWO im Saarland ist Träger sozialer Hilfeleistungen in ca. 280 Einrichtungen mit rund 5.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die AWO ist ein moderner, freier, nicht-konfessioneller Wohlfahrtsverband, dessen Ursprünge in der Arbeiterbewegung liegen. Unsere Leitwerte sind: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Im Mittelpunkt der sozialen Arbeit steht für uns der Mensch. Unsere ca. 15.000 ehrenamtlichen Mitglieder sind in der breiten Bevölkerung im Saarland tief verwurzelt. Dadurch ist die AWO als Wohlfahrtsorganisation immer an den konkreten sozialen Problemen der Menschen in unserem Land ausgerichtet.

Die professionellen sozialen Dienstleistungsbereiche der AWO sind:

- 26 Seniorenwohn- und -pflegeheime im Saarland mit insgesamt ca. 2.400 Plätzen.
- AWO Zuhause mit MenüMobil/Haus-Notruf/ Sozialstationen
- Kinder- Jugend- und Familienhilfeeinrichtungen wie Kindertagesstätten, Familienzentren, Stadtteilprojekte, Jugendtreffs, Schulprojekte in

*Wappen
der Stadt
Idar-Oberstein*



Die Stadt Idar-Oberstein entstand am 1. Oktober 1933 durch die Zusammenlegung der vorher selbstständigen Städte Idar und Oberstein sowie der Gemeinden Algenrodt und Tiefenstein. Im Zuge der rheinland-pfälzischen Gebietsreform im Jahr 1969 wurden neun weitere Gemeinden eingegliedert. Idar-Oberstein zählt aktuell rund 30.000 Einwohner und ist der zentrale Ort im Landkreis Birkenfeld. Als voll ausgebildetes Mittelzentrum ist die Stadt Trägerin wichtiger Infrastrukturen im Wirtschaftsraum an der oberen Nahe.

Schon vor der Vereinigung von Idar und Oberstein verfügten beide Städte jeweils über ein eigenes kommunales Krankenhaus. 1935 wurden diese zusammengelegt und nach etlichen Um- und Ausbaumaßnahmen beschlossen Stadt und Landkreis schließlich die Errich-

- unserem Sozialpädagogischen Netzwerk (SPN)
- Unser Verbund für Inklusion und Bildung (VIB) mit Angeboten für Menschen mit Behinderungen, Behindertenwerkstätten, Schule für geistig Behinderte, Betreuungsvereinen und Sozialpsychiatrischen Angeboten
- Offene Soziale Arbeit, wie eine Notschlafstelle, Beschäftigungsprojekte und Integrationshilfen für Migrantinnen und Migranten.

Dazu kommt ein umfangreiches Schulungsangebot über unsere Sozialakademie, das auch von anderen Wohlfahrtsverbänden wahrgenommen wird.

Mit der Beteiligung an der SHG will die Arbeiterwohlfahrt im Saarland eine optimale Versorgung von Patienten und Rehabilitanden in der Region unterstützen und weiterentwickeln.

Die AWO steht zur regionalen Identität und Leistungsfähigkeit des Saarlandes und stärkt alle Bestrebungen, die eine medizinische Versorgung aus der Region fördert.

Landesverband der AWO vertreten durch

Marcel Dubois als Gesellschaftervertreter in der Saarland-Heilstätten GmbH

Horst Schmeer u.a. Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH

Paul Quirin u.a. Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und beratendes Aufsichtsratsmitglied der Klinikum Merzig gGmbH.

tung eines Neubaus im Stadtteil Göttschied, der 1972 eingeweiht wurde. Aus diesen Städt. Krankenanstalten Idar-Oberstein entstand am 1. Juli 1993 zunächst die Städt. Krankenanstalten Idar-Oberstein GmbH mit den Gesellschaftern Saarland-Heilstätten GmbH, Stadt Idar-Oberstein und Landkreis Birkenfeld, am 1. Januar 2001 dann die Klinikum Idar-Oberstein GmbH, mit den weiteren Gesellschaftern Stadt und Verbandsgemeinde Baumholder.

Für die Stadt Idar-Oberstein ist das Klinikum ein bedeutender Baustein der medizinischen Versorgung und damit unabdingbar für die Daseinsvorsorge ihrer Bürgerinnen und Bürger. Der jeweilige Oberbürgermeister ist geborenes Mitglied im Aufsichtsrat, die kommunale Selbstverwaltung hat über den Krankenhausausschuss ein Anhörungsrecht bei allen wichtigen Entscheidungen der Gesellschaft.

Stadt Idar-Oberstein vertreten durch

Frank Frühauf (Oberbürgermeister der Stadt Idar-Oberstein) u.a. als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.



Der Landkreis Birkenfeld ist mit rund 82.000 Einwohnern der fünftkleinste Kreis in Rheinland-Pfalz und zugleich der einzige, in dem die Saarland-Heilstätten GmbH außerhalb des Stammlands Kliniken betreibt.

Mit einer Fläche von 777 Quadratkilometern übertrifft er alle saarländischen Kreise deutlich, die ihm wiederum von der Bevölkerungszahl überlegen sind. Der einst stark militärisch geprägte Kreis punktet vor allem mit seiner reizvollen, in weiten Teilen unberührten Natur, die ihn zum Kandidaten für den ersten Nationalpark in Rheinland-Pfalz gemacht hat.

Zentraler Ort des Kreises Birkenfeld ist die durch ihre Edelstein- und Schmuckindustrie bekannte Stadt Idar-Oberstein mit knapp 30.000 Einwohnern.

Wappen
der Verbands-
gemeinde
Baumholder



Wappen
der Stadt
Baumholder



Baumholder liegt im Kreis Birkenfeld zwischen Pfälzer Wald und Hunsrück im Bundesland Rheinland-Pfalz. "Bemondula" wird 1156 im Besitz des Bischofs von Verdun erstmals genannt. Allerdings erst ab dem Jahre 1835 als Stadt anerkannt. In den Jahren 1937/38 wurde im Norden und Osten der Stadt auf einer Fläche von gut 10.000 ha der Truppenübungsplatz angelegt. Die Ansiedlung umfangreicher Truppen seit 1951 hat das Stadtgebiet stark ausgedehnt und die Entwicklung der Stadt sowie der gesamten Region beeinflusst.

Die Verbandsgemeinde Baumholder besteht seit 1970 und setzt sich heute aus 13 Ortsgemeinden und der Stadt Baumholder zusammen, die auch gleichzeitig Sitz der Verwaltung ist.

In der Klinikum Idar-Oberstein GmbH sind neben der Saarland-Heilstätten GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Alfons Vogtel und Bernd Mege, die Stadt Idar-Oberstein, der Landkreis Birkenfeld, die Verbandsgemeinde Baumholder und die Stadt Baumholder Gesellschafter.

Sie beheimatet den größten Standort der SHG-Gruppe, das Klinikum Idar-Oberstein, die vormaligen Städtischen Krankenanstalten. Mit einem zehnpromzentigen Anteil ist der Landkreis Birkenfeld einer der vier kommunalen Gesellschafter der Klinikum Idar-Oberstein GmbH. Dadurch sowie mit der daraus resultierenden Mitwirkung von Landrat und Kreistagsmitgliedern in den Gremien unterstreicht er seine Verantwortung für ein funktionierendes Gesundheitswesen im Kreisgebiet.

Die SHG-Gruppe, seit 20 Jahren Mehrheitsgesellschafter des Krankenhauses im Göttenbachtal, ist sowohl in Idar-Oberstein als auch beim 1997 übernommenen Krankenhaus Baumholder, dem heutigen Zentrum für Altersmedizin, Garant für eine zukunftsgerichtete Unternehmensphilosophie.

Landkreis Birkenfeld vertreten durch

Dr. Matthias Schneider (Landrat Landkreis Birkenfeld) als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.

Heute ist die Verbandsgemeinde Heimat für mehr als 10.000 Menschen sowie zur Zeit ca. 5000 Amerikaner. Die günstige Lage ermöglicht eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten wie Wandern, Radfahren, Nordic Walking, Schwimmen und vieles mehr. Viele Freizeittaktivitäten sind für die Angehörigen und auch die Patienten, neben dem Klinikalltag, eine gelungene Abwechslung. Der Grundstein zum Krankenhaus wurde 1930 gelegt. Die Fachklinik für Geriatriische Rehabilitation besteht seit 1997 und seit 2012 gibt es zudem eine Akutgeriatrie. Ein breitgefächertes Therapieangebot im Bereich der Geriatrie macht den Standort Baumholder zu einem wichtigen Baustein innerhalb der SHG-Gruppe. Bereits seit Jahren arbeiten Stadt und Verbandsgemeinde eng mit der Fachklinik zusammen.

Stadt- und Verbandsgemeinde Baumholder vertreten durch

Bernd Alsfasser (Verbandsbürgermeister Baumholder) als Gesellschaftervertreter und beratendes Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH. **Günther Jung** (Stadtbürgermeister Baumholder) als Gesellschaftervertreter und beratendes Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.

In der Klinikum Merzig gGmbH ist die Saarland-Heilstätten GmbH alleinige Gesellschafterin und wird durch die Geschäftsführer Alfons Vogtel und Bernd Mege vertreten.

Überblick.

Deutsche Rentenversicherung Saarland
45,61%

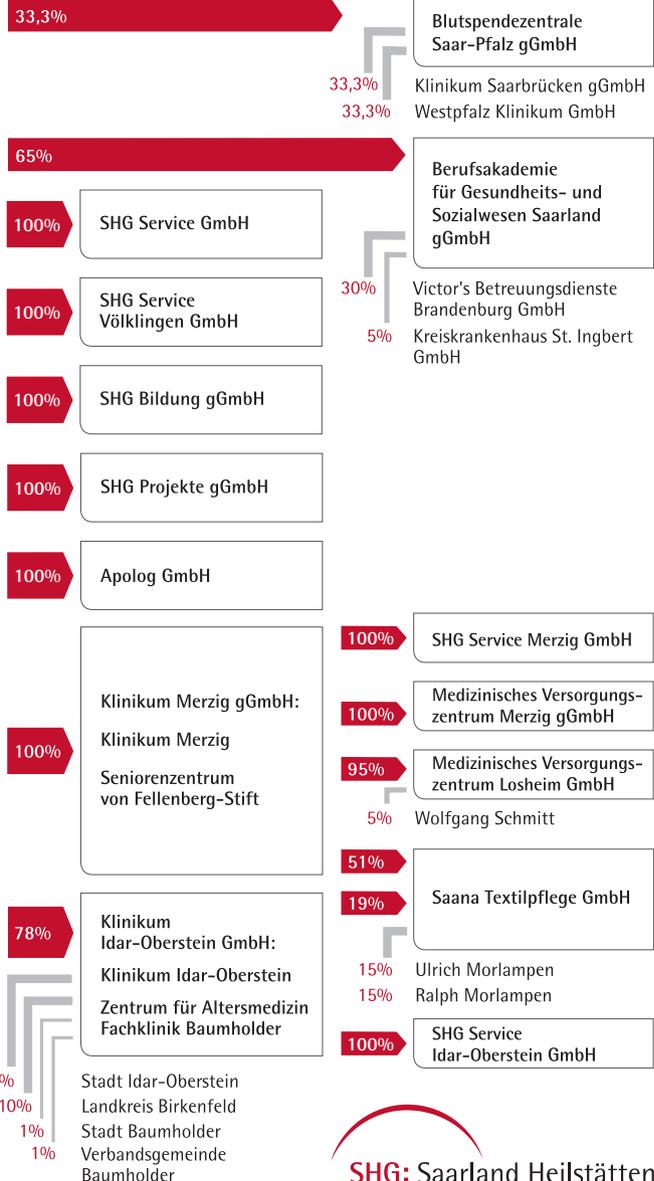
Regionalverband Saarbrücken
40,46%

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
9,17%

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland
4,76%

Saarland-Heilstätten GmbH

- SHG-Kliniken Sonnenberg
SHG-Klinik Halberg
SHG-Klinik Kleinblittersdorf
- SHG-Kliniken Völklingen
- Reha-Einrichtungen:
 - Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK
 - Integrationsfachdienst
 - Projekt Arbeitstrainingsplätze
 - Virtuelle Werkstatt
 - Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation
- Ambulante Dienste
- Medizinische Versorgungszentren:
 - Medizinisches Versorgungszentrum SHG Halberg GmbH
 - Medizinisches Versorgungszentrum SHG Völklingen GmbH
 - Medizinisches Versorgungszentrum Saar-Pfalz GmbH
 - Medizinisches Versorgungszentrum SHG Saarbrücken GmbH



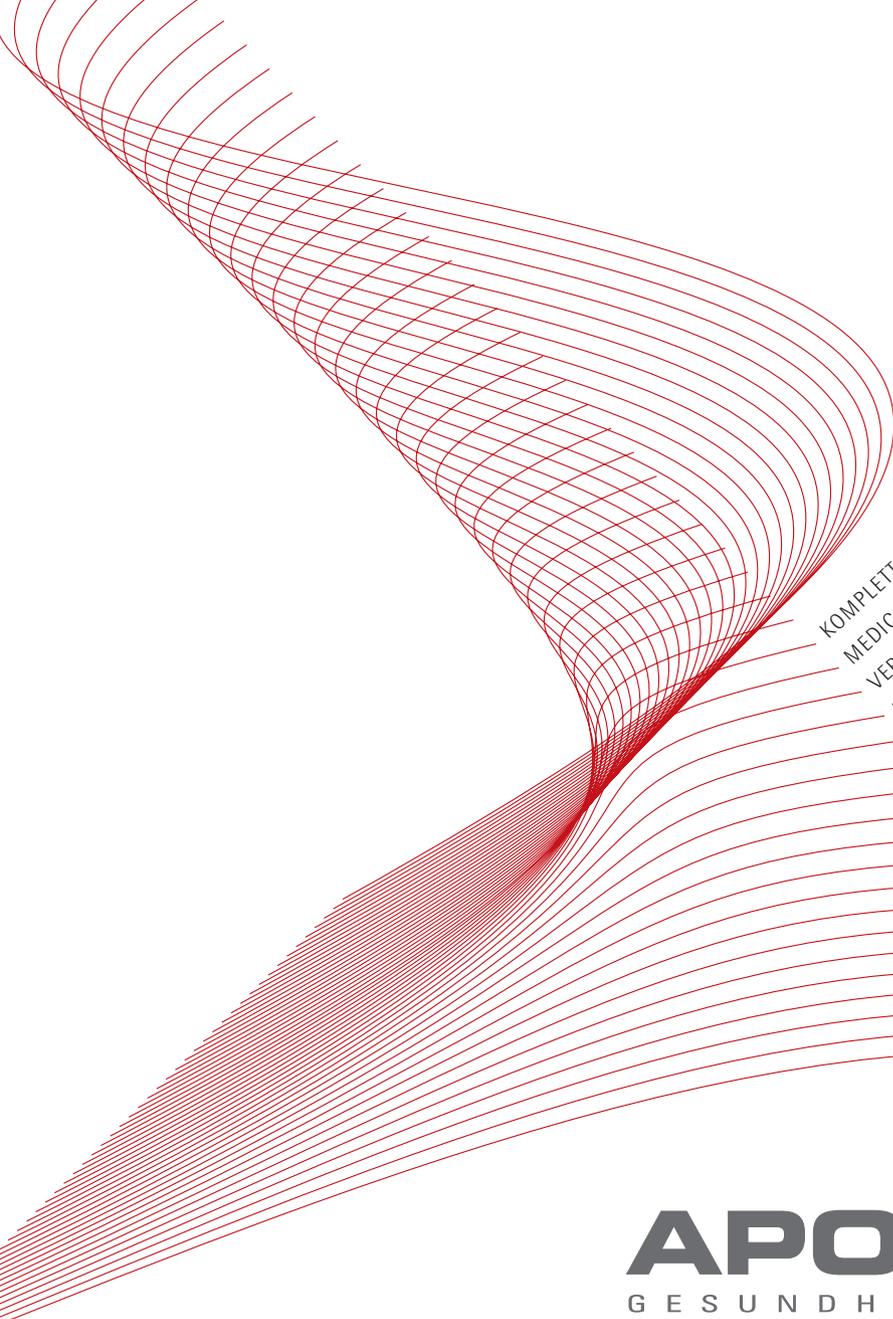
SHG: Forum

A M P U L S D E R Z E I T

Impressum.

Herausgeberin Apolog GmbH / Sonnenbergstraße 10 / 66119 Saarbrücken
 V.i.S.d.P. Bernd Mege, Alfons Vogtel / Sonnenbergstraße 10 / 66119 Saarbrücken
Redaktion Fred Eric Schmitt / Zum Sender 1 / 66802 Überherrn / Telefon +49(0)6837/7129
Anzeigen Susanne Neu / Telefon +49(0)681/889-2304 / s.neu@sb.shg-kliniken.de
Gestaltung Tanja Huppert / Telefon +49(0)681/889-2050 / t.huppert@sb.shg-kliniken.de
Bildnachweis Saarland-Heilstätten GmbH / SHG-Kliniken Sonnenberg / SHG-Kliniken Völklingen
 Klinikum Idar-Oberstein / Klinikum Merzig / Reha-Einrichtungen / Harald Kiefer / Fotolia
Auflage 16.000

Alle Beiträge im SHG Forum sind sorgsam zusammengetragen. Dennoch wird für Inhalt und Irrtümer keine Haftung übernommen. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden wird ausgeschlossen.



KOMPLETTES BELIEFERUNGS- / LOGISTIKKONZEPT
MEDICALPRODUKTE
VERBANDSSTOFFE
NAHTMATERIAL
IMPLANTATE
DIALYSEBEDARF
INFUSIONEN
LABORBEDARF
ENTERALE NAHRUNG
KARDIOLOGISCHES VERBRAUCHSMATERIAL
PRAXISAUSSTATTUNG
MEDIZINISCHE GERÄTE
WARTUNG UND INSTANTSETZUNG MEDIZINISCHER GERÄTE
STERILISATION MEDIZINISCHER GERÄTE
INVESTITIONSGÜTERMANAGEMENT
BÜROMATERIAL UND WIRTSCHAFTSBEDARF
HAUSWIRTSCHAFTSBEDARF
ALLES FÜR PRAXIS UND KLINIK
UND VIELES MEHR.

APO  **LOG** GMBH
GESUNDHEITSLOGISTIK

Materiallogistik für Humanmedizin und Veterinärmedizin.

Sonnenallee 2 / Campus Bergwerk Göttelborn
D 66287 Quierschied-Göttelborn
Telefon +49 (0) 68 25. 95 43-0
info@apolog.de

www.apolog.de



SHG: Saarland Heilstätten

Ein Unternehmen der Saarland Heilstätten GmbH

Rundum optimal versorgt



**Kostenlose
Pflege-
beratung!**

Umfassende Betreuung aus einer Hand im eigenen Haus!

Ob Menü Mobil, moderner Hausnotruf, rund um die Uhr Pflegeleistungen durch unsere Sozialstationen oder viele andere, alltägliche und wertvolle Servicedienste – die AWO Saarland bietet allen Menschen auch im Alter die Möglichkeit, ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben zu Hause zu führen. Weitere Informationen zu dieser professionellen Betreuung finden Sie unter

www.awo-saarland.de

Oder rufen Sie uns an unter der

0681 709510



Saarland
AWO ZuHause!

Ambulante
Komplettleistungen
Malstatter Markt 4
66115 Saarbrücken